



Ræður og greinar 1949-1964 3. hluti af 3.

Bjarni Benediktsson – Stjórnmal – Ræður – Greinar – 1949 til 1964

Tekið af vef Borgarskjalasafnsins

bjarnibenediktsson.is

Einkaskjalasafn nr. 360

Ræður

Askja 4-3, Örk 3

©Borgarskjalasafn Reykjavíkur

I S L A N D.

I.

Die alten isländischen Gesetze der Freistaatszeit sind uns in der Gestezsammlung "Grágás", die 12. Jahrhundert niedergeschrieben wurde, erhalten. Diese Gesetze sind in mancher Hinsicht von selbständigem isländischen Charakter, aber deren norwegische und germanischer Ursprung verleugnet sich nicht. Sie sind deshalb von grosser Bedeutung für die germanische Rechtsgeschichte. Diese Gesetze wurden einige Jahre nach der Stiftung der Union mit Norwegen im Jahre 1262 von dem Gesetzbuch "Járnspíða" abgelöst, dieses musste dann 1291 vor dem "Jónsbók", einer Kodifikation aller Rechtsregeln, welche in Island gelten sollten, weichen. Sein Vorbild waren die norwegischen Gesetzbücher dieser Zeit, aber es hatte grosse Anlehnung an die alten isländischen Regeln. Einzige Bruchstücke dieses alten Gesetzbuches haben noch heute Gültigkeit, aber wesentliche Teile davon wurden schon im 17. und 18. Jahrhundert ausser Geltung gesetzt.

Nachdem der König Christian V. von Dänemark mit welchem Norwegen und Island seit 1380 verbunden waren, in 1683 und 1687 seine grossen Kodifikationen erlassen hatte, war es sein und seiner Nachfolger Absicht eine solche auch für Island zu geben, diese aber wurde niemals zu Stande gebracht. Indessen wurden grosse Teile von der dänischen und besonders der norwegischen Kodifikation und anderen Gesetzen in Island legalisiert, aber in einer so unklaren Weise, dass man nur mit Schwierigkeit finden konnte, welche ~~Rechtsregeln~~ die gültigen Rechtsregeln sein sollten. Diesen Zustand dauerte fort bis nach der Wiedererrichtung des "Alþingi" als ratgebende Volksrepräsentation 1845, ~~und keine Besserung~~ aber eine wahre Besserung kam erst im Jahre 1874 als "Alþingi" eine gesetzgebende Körperschaft in speziell isländischen Angelegenheiten wurde. Seitdem und besonders nachdem Island wieder als souveräner Staat anerkannt wurde, hat in Island eine rege Gesetzgebung stattgefunden. Diese hat in mancher Hinsicht eine grosse Anlehnung an skandinavische und besonders dänische Gesetze. Island hat zwar nicht aktiv an ~~der~~ Ausarbeitung der Entwürfe für die gemeinschaftliche skandinavische Gesetzgebung teilgenommen, aber die wichtigsten Gesetze sind auch in Island eingeführt worden.

II. Rechtsquellen.

Island ist, infolge der Verfassung vom 18. Mai 1920 und des Verfassungsgesetzes vom 24. März 1934, eine konstitutionelle Monarchie. Die Gesetzgebung steht dem König und der Volksrepräsentantversammlung "Alþingi" gemeinschaftlich zu. Die allgemeinen Gesetze müssen in jeder der beiden Abteilungen des "Alþingi" nach je drei Lesungen angenommen werden. Wenn die beiden Abteilungen nicht zur Übereinstimmung über einen Vorschlag kommen können, aber keine von beiden den Vorschlag ganz abschlagen will, so wird der Vorschlag vor das Plenum des "Alþingi" gebracht. Dort muss er mit 2/3 Mehrheit angenommen werden. Die Gesetzentwürfe müssen auch vom

König sanktioniert werden und ihm steht ihre Vollzie-

hung zu. Zur Änderung der Verfassung ist die Zustimmung zweier Sessionen des "Alþingi", mit Wahlen dazwischen, nötig. Unter besonders dringenden Umständen kann der König, wenn der Reichstag nicht versammelt ist, provisorische Gesetze erlassen, welche jedoch nicht im Widerspruch zur Verfassung stehen dürfen und dem nächsten Reichstag vorgelegt werden müssen. Man nimmt an dass die Gerichtshöfe das Recht haben über die Übereinstimmung der Gesetze mit dem Verfassungsgesetz zu urteilen.

Die Exekutivgewalt kann Rechtsverordnungen nur mit Ermächtigung von dem Gesetzgeber erlassen, aber eine solche Ermächtigung findet häufig, besonders betreffend die Regelung von Einzelheiten und minder wichtigen Sachen, statt. Diese Verordnungen werden in der Form einer "Tilskipun" oder besonders einer "Reglugerð" erlassen. Die Veröffentlichung der Gesetze und Rechtsverordnungen findet in "Stjórnartíðindi" (Staatsnachrichten), die auch die öffentliche Gesetzsammlung ist, statt.

Neben dem Gesetze ist die Gewohnheit als Rechtsquelle anerkannt. Ihre Bedeutung war früher vielleicht grösser als jetzt, aber es ist auch anerkannt, dass das Gewohnheitsrecht das geschriebene Recht ändern kann. Im "angel einer besseren Rechtschnur sollen die Gerichte nach der Natur der Sache entscheiden. Präjudikate, selbst des obersten Gerichts, binden die Gerichte nicht, doch wird von einer früheren festen Praxis selten abgewichen.

III. Personenrecht.

Das Volljährigkeitsalter ist, laut Gesetz No. 60, 14. Nov. 1917, 21 Jahre. Mit dem 16. Lebensjahr wird die Vormundschaft auf die Verfügung über das Vermögen und die Übernahme finanzieller Verpflichtungen beschränkt. Mit dem 21. Lebensjahr fällt auch diese Beschränkung weg, ~~und der Volljährige ist dann~~, Entmündigung kann durch das Gericht ausgesprochen werden, ausnahmsweise durch die Verwaltungsbehörde. Für die Güterverwaltung für Unmündige gilt eine Verordnung vom 18. Februar 1847.

IV. Familienrecht.

Für das Eherecht gelten die Gesetze Nr. 39 27. Juni 1921 über Schliessung und Auflösung der Ehe und Nr. 20, 20. Juni 1923 über Vermögensverhältnisse der Eheleute. Inhaltlich sind die Bestimmungen den übrigen skandinavischen eherechtlichen Gesetzen ähnlich, die Gesundheitsbestimmungen sind doch strenger nach dem isländischen Recht. Die Eheschliessung ist entweder bürgerlich oder kirchlich, im letzterem Falle muss doch wenigstens eins von beiden der Kirchengemeinschaft gehören. Das Heiratsalter (dispensabel) ist für ~~18 Jahre~~ 18 Jahre. Die Ehe vermindert

nicht die Handlungsfähigkeit der Frau. Beide Ehegatten verwalten ihr besonderes Vermögen, bei Auflösung wird das Reinvermögen mangels besonderen Verfügungen in zwei Hälften geteilt. Abweichende Ordnung kann durch einen Ehevertrag getroffen werden. Dieser muss bei den Verwaltungsbehörden eingetragen werden. Für Ehen die vor dem Jahre 1924 geschlossen sind, gilt teilweise noch ein älteres Gesetz Nr. 3, 12. Jan. 1900. Die Ehe wird meistens durch einen Beschluss der Verwaltungsbehörde aufgelöst, theoretisch kann es auch durch ein Urteil der Gerichte gemacht werden. Die Verhältnisse zwischen Eltern und Kindern sind durch die Gesetze Nr. 46 und 57, 29. Juni 1921 geregelt.

V. Erbrecht.

Das Erbrecht wird durch die Verordnung vom 25. Sept. 1850 und die Gesetze Nr. 46, 27. Juni 1921 336 und Nr. 20, 20. Juni 1923 3386-89 bestimmt. Die Bestimmungen richten sich nach dem Parentalsystem. Männliche und weibliche Erben sind durchaus gleichgestellt. Das Recht zur Verfügung von Todes wegen ist durch das Pflichtteilsrecht der Abkömmlinge und des Ehegatten des Erblassers begrenzt, doch so, dass der Erblasser über 1/4 seines Vermögens frei verfügen kann und 2/3 wenn er nur einen Ehegatten aber keine Abkömmlinge hat. Uneheliche Kinder beerben Mütter und mütterliche Verwandte und überhaupt auch Vater und väterliche Verwandte, wenn das Kind nach 1. Nov. 1922 geboren ist. Das Testament ist formgebunden und soll ~~entweder vor dem~~ ~~entweder vor dem~~ Notarius Publicus oder in der Gegenwart von 2 besonders hinzugerufenen Zeugen errichtet werden.

Eine Neuerscheinung im isländischen Recht ist das Gesetz über erbliche Pachtung und Odelsrecht Nr. 8, 1. Febr. 1936, womit man "Odelsrecht" nach norwegischen Vorbild eingeführt hat.

VI. Sachenrecht.

einzelne
 Verschiedene Gesetze enthalten Bestimmungen betreffend Grundstücke und bewegliche Sachen. Besonders sei bemerkt, dass obschon ein neues Gesetz Nr. 30, 7. Mai 1928 die Regelung der "þinglýsing" (Kundbarmachung) behandelt, sind die Regeln noch nicht modern und sehr unvollständig.

Das Gesetz Nr. 63, 28. Nov. 1919 macht das Recht von Personen, die im Lande nicht wohnhaft sind, Grundstücke zu erwerben oder für längere Zeit zu benützen von ministerieller Erlaubnis abhängig.

Um vollen Rechtsschutz Dritten gegenüber zu sichern muss die Übertragungserklärung und Verpfändung von Grundstücken kundbarmacht werden. Bei Verpfändung von beweglichen Sachen, wenn es sich nicht um Faustpf-

pfand handelt, muss Kundbarmachung auch stattfinden. Das Gesetz über Pfändung ist Nr. 18, 4. Nov. 1887. Wenn man ein Schriftstück kundbarmachen will, muss man es bei dem Richter des Kreises, wo das verpfändete Grundstück liegt, oder, wenn es sich um bewegliche Sachen handelt, wo der ~~Boraussteller~~ ~~des~~ Schriftstückes wohnhaft ist, einreichen. Die Gültigkeit der Kundbarmachung wird von der Einreichung berechnet, doch muss die Kundbarmachung selbst in einer Sitzung des Gerichts stattfinden.

sich mit dem verpflichtet

Rechte über Grundstücke können durch Ersitzung in 20 Jahren erworben werden und über bewegliche Sachen in 10 Jahren und bei unsichtbaren Servituten in 40 Jahren, siehe das Gesetz Nr. 46, 10. Nov. 1905.

Die Regeln über Expropriation sind im Gesetz Nr. 61, 14. Nov. 1917 und dem Verfassungsgesetz § 62.

Fischerei auf dem isländischen Seegebiet ist nur Isländern mit isländischen Schiffen gestattet. (Gesetz Nr. 33, 19. Juni 1922). Die Regeln über Fischerei von Lachsen und Forellen sind im Gesetz Nr. 61, 23. Juni 1932 mit Novellen, über Jagdrecht in der Verordnung vom 20. Juni 1849, über Bergbau im Gesetz Nr. 50, 1909, über Wasserrecht im Gesetz Nr. 15, 20. Juni 1923 und über Konzessionen betr. Wasserrecht Nr. 46, 27. Juni 1925.

Die Pachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken wird im Gesetz Nr. 87, 19. Juni 1933 behandelt. Man hat mit verschiedenen Gesetzen in den letzten 10-20 Jahren versucht den Strom der Einwohner vom Lande in die Städte zu hindern und dazu u.a. öffentliche Anstalten zur Befruchtbarmachung der Erde und Einrichtung von Kleingütern gemacht.

VII. Obligationen- und Handelsrecht.

Im isländischen Recht gilt der Grundsatz der Vertragsfreiheit. Im allgemeinen ist keine bestimmte Form für den Vertragsabschluss vorgeschrieben. Regeln über Vertragsverhältnisse, nach skandinavischem Vorbild, finden sich im Gesetz Nr. 7, 1. Febr. 1936 über Verbindlichkeiten, Vollmacht und ungültige Willenserklärungen. Das Gesetz Nr. 39, 19. Juni 1922, betr. Kauf von beweglichen Sachen, ist auch nach skandinavischem Vorbild.

Die allgemeine Verjährungsfrist beträgt 10 Jahre, für Warenforderungen u. dgl. 4 Jahre und in anderen Fällen, wie z.B. Forderungen an Banken und Sparkassen wegen Geldeinlagen, 20 Jahre. Die Frist läuft von der Fälligkeit der Forderung. Gesetz Nr. 14, 20. Sept Okt 1905.

Wenn man zwar Zinsen ~~verzinnt~~ aber nicht ihre Höhe vereinbart hat, sollen sie 5% p.a. sein. Wenn das Kapital durch Grundbesitz oder Faustpfand gesichert ist, dürfen die Zinsen nur bis 6% p.a. gehen

sonst bis 8% p.a. Wenn die Schuld nicht rechtzeitig bezahlt wird, dürfen sie 1% höher werden. Gesetz Nr. 7, 19. Juni 1933.

73
41 u. 53 Das Gesetz Nr. 22, 7. Mai 1928 regelt das Verhältnis zwischen Herrschaft und Gesinde. Die Gesetze Nr. ~~21~~, 19. Mai 1930 regeln das Rechtsverhältnis der ~~See~~-Schiffsmannschaften in verschiedene Richtungen. Das Lehrlingsverhältnis im Handwerkerstand wird im Gesetz Nr. 100, 11. Juni 1933 behandelt. ~~Es~~ Fachorganisationen und Arbeitsstreitigkeiten behandelt das Gesetz Nr. 80 11. Juni 1933.

Das Wechselgesetz Nr. 93 19. Juni 1933 und Scheckgesetz Nr. 94 19. Juni 1933 sind in Übereinstimmung mit den Genfer-Konventionen von 1930 und 1931.

Das Gesetz Nr. 77 27. Juni 1921 handelt von Aktiengesellschaften und das Gesetz Nr. 46 13. Juni 1937 von ~~Gesellschaftsvereinen~~. Ferner sei hervorzuheben das Gesetz Nr. 52 1. Juni 1925 betr. Handelserwerb, das Gesetz Nr. 78 22. Nov. 1907 betr. Handelsreisende und Kommissionäre, das Gesetz Nr. 42 13. Nov. 1903 betr. Handelsregister, Firma und Prokura, das Gesetz über Buchführung Nr. 62 11. Juni 1933, Gesetz Nr. 84 19. Juni 1933 betr. Veranstaltungen gegen unrechtmässige Handelsformen und Gesetz betr. Verkauf von Grundstücken Nr. 47 11. Juni 1933.

Lassen
L 27.

In Island gibt es nur drei Banken, und obschon formell keine Konzessionspflicht für Banken besteht, behandeln besondere Gesetze jeden einzelnen: das Gesetz Nr. 10 15. April 1928 betr. Landsbanki Íslands (Islands Reichsbank), das Gesetz Nr. 31 14. Juni 1929 betr. Búnabarbanks Íslands (Islands Landwirtschaftsbank) und das Gesetz Nr. 7 11. März 1930 betr. Ötvegsbanki Íslands n/f (Islands Reederei- und Fischerei-Bank A.-G.). Die Regeln über Sparkassen finden sich im Gesetz Nr. 44 3. Nov. 1915 mit Novellen, wo eine eingehende öffentliche Kontrolle ermöglicht wird.

VIII. Verkehrsrecht.

Das Seegesetz Nr. 56 30. Nov. 1914 mit Novellen ist nach skandinavischem Muster. Gesetz Nr. 37 19. Mai 1930 behandelt Schiffsregister, Gesetz Nr. 17 2. Nov. 1914 Seeversicherung, Gesetz Nr. 78 11. Juni 1933 Aufsicht mit Seetüchtigkeit von Schiffen und Gesetz Nr. 104 23. Juni 1936 die Bedingungen welche Schiffsoffiziere erfüllen müssen. Der Luftverkehr wird im Gesetz Nr. 32 14. Juni 1929 behandelt.

Infolge Gesetz Nr. 101 19. Juni 1933 gilt auf den isländischen Strassen der Linksverkehr. Regeln über Kraftfahrzeugenverkehr gibt das Gesetz Nr. 70 8. Sept. 1931. Besondere Vorschriften über die Haftpflicht gibt §15 dieses Gesetzes.

Für Postsendungen gilt das Gesetz Nr. 5 7. Mai 1921,

Island.

-6-

für Telephon- und Telegraphverkehr das Gesetz Nr.12 20.Okt.1905 und für den Rundfunk das Gesetz Nr.68 23. Dez.1934.

IX. Immaterialgüterrecht.

Regeln über das literarische Urheberrecht und das Urheberrecht an Bildern und Zeichnungen sind im Gesetz Nr.13 20.Okt.1905, vgl. Gesetz Nr.11 22.Okt. 1912. Island ist nicht der Berner Konvention beigetreten. Im übrigen sind hervorzuheben: Das Patentgesetz Nr.12 20.Juni 1923, das Warenzeichengesetz Nr.43 13.Nov.1903, die Verordnung vom 11.Dez.1869 über Urheberrecht an Photographien.

X. Prozessrecht.

In allgemeinen Sachen sind nur zwei Instanzen: Der Kreisrichter und das höchste Gericht ("Hæztiréttur"). In geringfügigen Sachen kann aber die Vergleichskommission, die nur mit Laien besetzt wird, entscheiden. Dann kann man aber zu dem Kreisrichter appellieren. Gewöhnlich urteilt der Kreisrichter allein, aber einige Spezialgerichte sind auch vorhanden, u.a. das See- und Handelsgericht, wo der Kreisrichter den Vorsitz hat, aber 2 Fachleute mit ihm ein kollegiales Gericht bilden. Das Gesetz Nr. 85 23.Juni 1936 behandelt die Zivilprozessregeln in der ersten Instanz. Das höchste Gericht (Hæztiréttur) wird im Gesetz Nr. 112 18. Mai 1935 behandelt. Es ist eine Berufungsinstanz, d.h. es entscheidet selbständig sowohl über den Sachverhalt als über die Rechtsanwendung.

Die Bestimmungen über Konkurs finden sich im Gesetz Nr. 25 14.Juni 1929, vgl. das Gesetz betr. Nachlassverteilung Nr.3 12.April 1878, und über Zwangsakkord im Gesetz Nr.19 4.Juni 1924. Die Zwangsvollstreckung wird durch das Gesetz Nr.19 4. Nov. 1887 geregelt.

Der Kreisrichter in Zivilsachen ist zugleich Notarius Publicus.

XI. Internationales Privatrecht.

Allgemeine Rechtsnormen fehlen, aber in allgemeinen gelten dieselben Regeln wie in Dänemark und Norwegen. Ausländische Urteile werden im allgemeinen nicht vollstreckt. Ausnahme machen dänische, finnische, norwegische und schwedische Urteile, lt. Gesetz Nr. 30 23.Juni 1932, das auf einer Konvention vom 6.März 1922 der nordischen Ländern vom 16.März 1932 beruht. Die Konvention zwischen denselben Ländern vom 6.Februar 1931 über Ehe, Adoption und Volljährigkeit ist auch in Island mit dem Gesetz Nr. 29 8.Sept. 1931 eingeführt worden, gleichfalls die Konvention vom 10.Februar 1931 über Eintreibung von Unterhaltsbeiträgen mit dem Gesetz

und Island

vom 7. Nov. 1933 mit dem Gesetz Nr. 21. 24. März 1934, Gleichfalls die Konvention vom 19. Nov. 1934 über Erbrecht und Nachlassverteilung mit dem Gesetz Nr. 108 3. Mai 1935.

Literatur: Lárus H. Bjarnason: Íslenskt stjórnlagafræði 1913 (Staatsrecht), Um lögræði 1919 (Mündigkeit), Fyrirlestrar úr sífjarétti 1923 (Familienrecht). Jón Kristjánsson: Íslenskur kröfuréttur 1913 (Obligationenrecht), Íslenskur sjóréttur 1915 (Seerecht), Verzlunarréttur 1916 (Handelsrecht). Einar Arnórsson: Dómsstólar og réttarfar 1911-1913 (Prozess), Skiftaréttur 1935 (Konkurs), Áfrýjun einkamála 1937 (Appellation von Zivilsachen), Ábfarargjörðir 1929 (Zwangsvollstreckung), Kyrrsetning og lögbann 1937 (Arrest). Ólafur Lárusson: Um víxla og tékka 1936 (Wechseln und Schecken). Ísleifur Arnason: Verzlunarréttur (Handelsrecht).

Stjórnartíðindi, (offizielle Gesetzsammlung seit 1874). Tíðindi um stjórnarmálefni Íslands 1854 bis 1875, Lovsamling for Island bis 1874, Dómasafn 1873-1919 (Greichtszeitung), Hæztaréttardómar ~~segi~~ 1920 (Urteile des höchsten Gerichtes).

Bjarni Benediktsson.

I S L A N D.

I.

Die alten isländischen Gesetze der Freistaatszeit sind uns in der Gestezsammlung "Grágás", die im 12. Jahrhundert niedergeschrieben wurde, erhalten. Diese Gesetze sind in mancher Hinsicht von selbständigem isländischen Charakter, aber deren norwegischer und germanischer Ursprung verleugnet sich nicht. Sie sind deshalb von grosser Bedeutung für die germanische Rechtsgeschichte. Diese Gesetze wurden einige Jahre nach der Stiftung der Union mit Norwegen im Jahre 1262 von dem Gesetzbuch "Járnsifa" abgelöst, dieses musste dann 1281 vor dem "Jónsbók", einer Kodifikation aller Rechtsregeln, welche in Island gelten sollten, weichen. Sein Vorbild waren die norwegischen Gesetzbücher dieser Zeit, aber es hatte grosse Anlehnung an die alten isländischen Regeln. Einzige Bruchstücke dieses alten Gesetzbuches haben noch heute Gültigkeit, aber wesentliche Teile davon wurden schon im 17. und 18. Jahrhundert ausser Geltung gesetzt.

Nachdem der König Christian V. von Dänemark mit welchem Norwegen und Island seit 1380 verbunden waren, in 1683 und 1687 seine grossen Kodifikationen erlassen hatte, war es sein und seiner Nachfolger Absicht eine solche auch für Island zu geben, diese aber wurde niemals zu Stande gebracht. Indessen wurden grosse Teile von der dänischen und besonders der norwegischen Kodifikation und anderen Gesetzen in Island legalisiert, aber in einer so unklaren Weise, dass man nur mit Schwierigkeit finden konnte, welche ~~Rechtsregeln~~ die gültigen Rechtsregeln sein sollten.. Diesen Zustand dauerte fort bis nach der Wiedererrichtung des "Alþingi" als ratgebende Volksrepräsentation 1845, ~~und diese~~ aber eine wahre Besserung kam erst im Jahre 1874 als "Alþingi" eine gesetzgebende Körperschaft in speziell isländischen Angelegenheiten wurde. Seitdem und besonders nachdem Island wieder als souveräner Staat anerkannt wurde, hat in Island eine rege Gesetzgebung stattgefunden. Diese hat in mancher Hinsicht eine grosse Anlehnung an skandinavische und besonders dänische Gesetze. Island hat zwar nicht aktiv an die Ausarbeitung der Entwürfe für die gemeinschaftliche skandinavische Gesetzgebung teilgenommen, aber die wichtigsten Gesetze sind auch in Island eingeführt worden.

II. Rechtsquellen.

Island ist, infolge der Verfassung vom 18. Mai 1920 und des Verfassungsgesetzes vom 24. März 1934, eine konstitutionelle Monarchie. Die Gesetzgebung steht dem König und der Volksrepräsentantversammlung "Alþingi" gemeinschaftlich zu. Die allgemeinen Gesetze müssen in jeder der beiden Abteilungen des "Alþingi" nach je drei Lesungen angenommen werden. Wenn die beiden Abteilungen nicht zur Übereinstimmung über einen Vorschlag kommen können, aber keine von beiden den Vorschlag ganz abschlagen will, so wird der Vorschlag vor das Plenum des "Alþingi" gebracht. Dort muss er mit 2/3 Mehrheit angenommen werden. Die Gesetzentwürfe müssen auch vom König sanktioniert werden und ihm steht ihre Vollzie-

hung zu. Zur Änderung der Verfassung ist die Zustimmung zweier Sessionen des "Alþingi", mit Wahlen dazwischen, nötig. Unter besonders dringenden Umständen kann der König, wenn der Reichstag nicht versammelt ist, provisorische Gesetze erlassen, welche jedoch nicht im Widerspruch zur Verfassung stehen dürfen und dem nächsten Reichstag vorgelegt werden müssen. Man nimmt an dass die Gerichtshöfe das Recht haben über die Übereinstimmung der Gesetze mit dem Verfassungsgesetz zu urteilen.

Die Exekutivgewalt kann Rechtsverordnungen nur mit Ermächtigung von dem Gesetzgeber erlassen, aber eine solche Ermächtigung findet häufig, besonders betreffend die Regelung von Einzelheiten und minder wichtigen Sachen, statt. Diese Verordnungen werden in der Form einer "Tilskipun" oder besonders einer "Reglugerð" erlassen. Die Veröffentlichung der Gesetze und Rechtsverordnungen findet in "Stjórnartíðindi" (Staatsnachrichten), die auch die öffentliche Gesetzesammlung ist, statt.

Neben dem Gesetze ist die Gewohnheit als Rechtsquelle anerkannt. Ihre Bedeutung war früher vielleicht grösser als jetzt, aber es ist auch anerkannt, dass das Gewohnheitsrecht das geschriebene Recht ändern kann. Im "angel einer besseren Richtschnur sollen die Gerichte nach der Natur der Sache entscheiden. Präjudikate, selbst des obersten Gerichts, binden die Gerichte nicht, doch wird von einer früheren festen Praxis selten abgewichen.

III. Personenrecht.

Das Volljährigkeitsalter ist, laut Gesetz No. 60, 14. Nov. 1917, 21 Jahre. Mit dem 16. Lebensjahr wird die Vormundschaft auf die Verfügung über das Vermögen und die Übernahme finanzieller Verpflichtungen beschränkt. Mit dem 21. Lebensjahr fällt auch diese Beschränkung weg, und wenn es sich um Weiber handelt, schon bei der Heirat. Entmündigung kann durch das Gericht ausgesprochen werden, ausnahmsweise durch die Verwaltungsbehörde. Für die Güterverwaltung für Unmündige gilt eine Verordnung vom 18. Februar 1847.

IV. Familienrecht.

Für das Eherecht gelten die Gesetze Nr. 39 27. Juni 1921 über Schliessung und Auflösung der Ehe und Nr. 20, 20. Juni 1923 über Vermögensverhältnisse der Eheleute. Inhaltlich sind die Bestimmungen den übrigen skandinavischen eherechtlichen Gesetzen ähnlich, die Gesundheitsbestimmungen sind doch strenger nach dem isländischen Recht. Die Eheschliessung ist entweder bürgerlich oder kirchlich, im letzterem Falle muss doch wenigstens eins von beiden der Kirchengemeinschaft gehören. Das Heiratsalter (dispensabel) ist für Männer 21. für Frauen 18 Jahre. Die Ehe verringert

nicht die Handlungsfähigkeit der Frau. Beide Ehegatten verwalten ihr besonderes Vermögen, bei Auflösung wird das Reinvermögen mangels besonderen Verfügungen in zwei Hälften geteilt. Abweichende Ordnung kann durch einen Ehevertrag getroffen werden. Dieser muss bei den Verwaltungsbehörden eingetragen werden. Für Ehen die vor dem Jahre 1924 geschlossen sind, gilt teilweise noch ein älteres Gesetz Nr. 3, 12. Jan. 1900. Die Ehe wird meistens durch einen Beschluss der Verwaltungsbehörde aufgelöst, theoretisch kann es auch durch ein Urteil der Gerichte gemacht werden. Die Verhältnisse zwischen Eltern und Kindern sind durch die Gesetze Nr. 46 und 87, 20. Juni 1921 geregelt.

V. Erbrecht.

Das Erbrecht wird durch die Verordnung vom 25. Sept. 1850 und die Gesetze Nr. 46, 27. Juni 1921 336 und Nr. 20, 20. Juni 1923 3686-89 bestimmt. Die Bestimmungen richten sich nach dem Parentalsystem. Männliche und weibliche Erben sind durchaus gleichgestellt. Das Recht zur Verfügung von Todes wegen ist durch das Pflichtteilsrecht der Abkömmlinge und des Ehegatten des Erblassers begrenzt, doch so, dass der Erblasser über 1/4 seines Vermögens frei verfügen kann und 2/3 wenn er nur einen Ehegatten aber keine Abkömmlinge hat. Uneheliche Kinder beerben Mütter und mütterliche Verwandte und überhaupt auch Vater und väterliche Verwandte, wenn das Kind nach 1. Nov. 1922 geboren ist. Das Testament ist foragebunden und soll entweder vor dem ~~notariar~~ Notarius Publicus oder in der Gegenwart von 2 besonders hinzugerufenen Zeugen errichtet werden.

Eine Neuerscheinung im isländischen Recht ist das Gesetz über erbliche Pachtung und Odelsrecht Nr. 3, 1. Febr. 1936, womit man "Odelsrecht" nach norwegischem Vorbild eingeführt hat.

VI. Sachenrecht.

einzelne
Verschiedene Gesetze enthalten Bestimmungen betreffend Grundstücke und bewegliche Sachen. Besonders sei bemerkt, dass obschon ein neues Gesetz Nr. 30, 7. Mai 1928 die Regelung der "Þinglýsing" (Kundbarmachung) behandelt, sind die Regeln noch nicht modern und sehr unvollständig.

Das Gesetz Nr. 63, 28. Nov. 1919 macht das Recht von Personen, die im Lande nicht wohnhaft sind, Grundstücke zu erwerben oder für längere Zeit zu benutzen von ministerieller Erlaubnis abhängig.

Um vollen Rechtsschutz Dritten gegenüber zu sichern muss die Übertragungserklärung und Verpfändung von Grundstücken kundbarmacht werden. Bei Verpfändung von beweglichen Sachen, wenn es sich nicht um Faustpf-

pfand handelt, muss Kundbarmachung auch stattfinden. Das Gesetz über Pfändung ist Nr. 18, 4. Nov. 1887. Wenn man ein Schriftstück kundbarmachen will, muss man es bei dem Richter des Kreises, wo das verpfändete Grundstück liegt, oder, wenn es sich um bewegliche Sachen handelt, wo der Heraussteller des Schriftstückes wohnhaft ist, einreichen. Die Gültigkeit der Kundbarmachung wird von der Einreichung berechnet, doch muss die Kundbarmachung selbst in einer Sitzung des Gerichts stattfinden.

Rechte über Grundstücke können durch Ersitzung in 20 Jahren erworben werden und über bewegliche Sachen in 10 Jahren und bei unsichtbaren Servituten in 40 Jahren, siehe das Gesetz Nr. 46, 10. Nov. 1905.

Die Regeln über Expropriation sind im Gesetz Nr. 61, 14. Nov. 1917 und dem Verfassungsgesetz §62.

Fischerei auf dem isländischen Seegebiet ist nur Isländern mit isländischen Schiffen gestattet. (Gesetz Nr. 33, 19. Juni 1922). Die Regeln über Fischerei von Lachsen und Forellen sind im Gesetz Nr. 61, 23. Juni 1932 mit Novellen, über Jagdrecht in der Verordnung vom 20. Juni 1849, über Bergbau im Gesetz Nr. 50, 1909, über Wasserrecht im Gesetz Nr. 15, 20. Juni 1923 und über Konzessionen betr. Wasserrecht Nr. 46, 27. Juni 1925.

Die Pachtung von landwirtschaftlichen Grundstücken wird im Gesetz Nr. 87, 19. Juni 1933 behandelt. Man hat mit verschiedenen Gesetzen in den letzten 10-20 Jahren versucht den Strom der Einwohner vom Lande in die Städte zu hindern und dazu u. a. öffentliche Anstalten zur Befruchtung der Erde und Einrichtung von Kleingütern gemacht.

VII. Obligationen- und Handelsrecht.

Im isländischen Recht gilt der Grundsatz der Vertragsfreiheit. Im allgemeinen ist keine bestimmte Form für den Vertragsabschluss vorgeschrieben. Regeln über Vertragsverhältnisse, nach skandinavischem Vorbild, finden sich im Gesetz Nr. 7, 1. Febr. 1936 über Verbindlichkeiten, Vollmacht und ungültige Willenserklärungen. Das Gesetz Nr. 39, 19. Juni 1922, betr. Kauf von beweglichen Sachen, ist auch nach skandinavischem Vorbild.

Die allgemeine Verjährungsfrist beträgt 10 Jahre, für Warenforderungen u. dgl. 4 Jahre und in anderen Fällen, wie z. B. Forderungen an Banken und Sparkassen wegen Geldeinlagen, 20 Jahre. Die Frist läuft von der Fälligkeit der Forderung. Gesetz Nr. 14, 20. ~~Sept~~ Okt 1905.

Wenn man zwar Zinsen ~~xxxxxxx~~ vereinbart aber nicht ihre Höhe vereinbart hat, sollen sie 5% p. a. sein. Wenn das Kapital durch Grundbesitz oder Faustpfand gesichert ist, dürfen die Zinsen nur bis 6% p. a. gehen,

sonst bis 8% p.a. Wenn die Schuld nichtrechtzeitig bezahlt wird, dürfen sie 1% höher werden. Gesetz Nr. 7, 19. Juni 1933.

Das Gesetz Nr. 22, 7. Mai 1928 regelt das Verhältnis zwischen Herrschaft und Gesinde. Die Gesetze Nr. 41 u. 53 21, 19. Mai 1930 regeln das Rechtsverhältnis der ~~See-~~ Schiffsmannschaften in verschiedene Richtungen. Das Lehrlingsverhältnis im Handwerkerstand wird im Gesetz Nr. 100, 11. Juni 1938 behandelt. ~~Die~~ Fachorganisationen und Arbeitsstreitigkeiten behandelt das Gesetz Nr. 80 11. Juni 1938.

Das Wechselgesetz Nr. 93 19. Juni 1933 und Scheckgesetz Nr. 94 19. Juni 1933 sind in Übereinstimmung mit den Genfer-Konventionen von 1930 und 1931.

Das Gesetz Nr. 77 27. Juni 1921 handelt von Aktiengesellschaften und das Gesetz Nr. 46 13. Juni 1937 von ~~Gesellschaftsvereinen~~. Ferner sei hervorzuheben das Gesetz Nr. 52 7. Juni 1925 betr. Handelswerb, das Gesetz Nr. 78 22. Nov. 1907 betr. Handelsreisende und Kommissionäre, das Gesetz Nr. 42 13. Nov. 1903 betr. Handelsregister, Firma und Prokura, das Gesetz über Buchführung Nr. 62 11. Juni 1938, Gesetz Nr. 84 19. Juni 1933 betr. Veranstaltungen gegen unrechtmässige Handelsformen und Gesetz betr. Verkauf von Grundstücken Nr. 47 11. Juni 1938.

L *monden*

In Island gibt es nur drei Banken, und obschon formell keine Konzessionspflicht für Banken besteht, behandeln besondere Gesetze jeden einzelnen: das Gesetz Nr. 10 15. April 1928 betr. Landsbanki Íslands (Islands Reichsbank), das Gesetz Nr. 31 14. Juni 1929 betr. Búnaðarbanki Íslands (Islands Landwirtschaftsbank) und das Gesetz Nr. 7 11. März 1930 betr. Útvegsbanki Íslands h/f (Islands Reederei- und Fischerei-Bank A-G.). Die Regeln über Sparkassen finden sich im Gesetz Nr. 44 3. Nov. 1915 mit Novellen, wo eine eingehende öffentliche Kontrolle ermöglicht wird.

VIII. Verkehrsrecht.

Das Seegesetz Nr. 56 30. Nov. 1914 mit Novellen ist nach skandinavischem Muster. Gesetz Nr. 37 19. Mai 1930 behandelt Schiffsregister, Gesetz Nr. 17 2. Nov. 1914 Seeverversicherung, Gesetz Nr. 78 11. Juni 1938 Aufsicht mit Seetüchtigkeit von Schiffen und Gesetz Nr. 104 23. Juni die Bedingungen welche Schiffsoffiziere erfüllen müssen. Der Luftverkehr wird im Gesetz Nr. 32 14. Juni 1929 behandelt.

Infolge Gesetz Nr. 101 19. Juni 1933 gilt auf den isländischen Strassen der Linksverkehr. Regeln über Kraftfahrzeugenverkehr gibt das Gesetz Nr. 70 8. Sept. 1931. Besondere Vorschriften über die Haftpflicht gibt §15 dieses Gesetzes.

Für Postsendungen gilt das Gesetz Nr. 5 7. Mai 192

Island.

-6-

für Telefon- und Telegraphverkehr das Gesetz Nr.12 20.Okt.1905 und für den Rundfunk das Gesetz Nr.68 23. Dez.1934.

IX. Immaterialgüterrecht.

Regeln über das literarische Urheberrecht und das Urheberrecht an Bildern und Zeichnungen sind im Gesetz Nr.13 20.Okt.1905, vgl. Gesetz Nr.11 22.Okt. 1912. Island ist nicht der Berner Konvention beigetreten. Im übrigen sind hervorzuheben: Das Patentgesetz Nr.12 20.Juni 1923, das Markenzeichnungsgesetz Nr.43 13.Nov.1903, die Verordnung vom 11.Dez.1869 über Urheberrecht an Photographien.

X. Prozessrecht.

In allgemeinen Sachen sind nur zwei Instanzen: Der Kreisrichter und das höchste Gericht ("Hætti-réttur"). In geringfügigen Sachen kann aber die Vergleichskommission, die nur mit Laien besetzt wird, entscheiden. Dann kann man aber zu dem Kreisrichter appellieren. Gewöhnlich urteilt der Kreisrichter allein, aber einige Spezialgerichte sind auch vorhanden, u.a. das See- und Handelsgericht, wo der Kreisrichter den Vorsitz hat, aber 2 Fachleute mit ihm ein kollegiales Gericht bilden. Das Gesetz Nr. 35 23.Juni 1936 behandelt die Zivilprozessregeln in der ersten Instanz. Das höchste Gericht (Hætti-réttur) wird im Gesetz Nr. 112 18. Mai 1935 behandelt. Es ist eine Berufungsinstanz, d.h. es entscheidet selbständig sowohl über den Sachverhalt als über die Rechtsanwendung.

Die Bestimmungen über Konkurs finden sich im Gesetz Nr. 25 14.Juni 1929, vgl. das Gesetz betr. Nachlassverteilung Nr.3 12.April 1878, und über Zwangsakkord im Gesetz Nr.19 4.Juni 1924. Die Zwangsvollstreckung wird durch das Gesetz Nr.19 4. Nov. 1887 geregelt.

Der Kreisrichter in Zivilsachen ist zugleich Notarius Publicus.

XI. Internationales Privatrecht.

Allgemeine Rechtsnormen fehlen, aber im allgemeinen gelten dieselben Regeln wie in Dänemark und Norwegen. Ausländische Urteile werden im allgemeinen nicht vollstreckt. Ausnahme machen dänische, finnische, norwegische und schwedische Urteile, lt. Gesetz Nr. 30 23.Juni 1932, das auf einer Konvention vom 18. März 1922x der nordischen Ländern vom 16. März 1932 beruht. Die Konvention zwischen denselben Ländern vom 6. Februar 1931 über Ehe, Adoption und Volljährigkeit ist auch in Island mit dem Gesetz Nr. 29 8. Sept. 1931 eingeführt worden, gleichfalls die Konvention vom 10. Februar 1931 über die Zuständigkeit der Gerichte mit dem Gesetz

vom 7. Nov. 1933 mit dem Gesetz Nr. 21. 24. März 1934, gleichfalls die Konvention vom 19. Nov. 1934 über Erbrecht und Nachlassverteilung mit dem Gesetz Nr. 108 8. Mai 1935.

Literatur: Lárus H. Bjarnason: Íslensk stjórnlagafræði 1913 (Staatsrecht), Um lögfræði 1919 (Mündigkeit), Fyrirlestrar úr sifjarétti 1923 (Familienrecht). Jón Kristjánsson: Íslenskur kröfuréttur 1913 (Obligationenrecht), Íslenskur sjóréttur 1915 (Seerecht), Verzlunarréttur 1916 (Handelsrecht). Einar Arnórsson: Dómsdólar og réttarfar 1911-1913 (Prozess), Skiftaréttur 1935 (Konkurs), Áfrýjun einkamála 1937 (Appellation von Zivilsachen), Aðfarargjörðir 1929 (Zwangsvollstreckung), Kyrrsetning og lögban 1937 (Arrest). Ólafur Lárusson: Um víxla og tékka 1936 (Wechseln und Schecken). Ísleifur Árnason: Verzlunarréttur (Handelsrecht).

Stjórnartíðindi, (offizielle Gesetzsammlung seit 1874). Tíðindi um stjórnarmálefni Íslands 1854 bis 1875, Lovsamling for Island bis 1874, Dómasafn 1873-1919 (Grechtszeitung), Mættaréttardómar seti 1920 (Urteile des höchsten Gerichtes).

Bjarni Benediktsson.

Lýgin hanna hönd

það hefur stöðlega fætt orða-
valdanna himmalis, hvegt heppi-
leyst veri, at svo komma, at helda
uppi niðrum umvættum um sjálf-
statismaal fjöturinnar. Allþingi
hefur Lpæger þessi mörgum árum
~~þrættat~~ markat stefnuna, sem þessja
hva : þessu lífshattali, og eitru
itrekast þessi gífurlegu róa.
at slaki verður um vilt. Þessi
þessa skýlauru afstötun hefur þingi
blót:it afþjótta þökla. Eula hefur
öllum þessu manna veri þat
þjót, at hei er slaki um neitt at
velja. Et:it frá því, at andverru
'Slands líf, hefa landsmann
heintat alt þat freði rei til lands,
sem þessi þá mest gáta þessi,
og rei þessi, sem ni lífi, hefur
eigi haft leng á at verta atþess
: þessu afri. Af þessu hefa þessi
tökt, at hei at: best vit þessi
virkuninnar, og at ökinabævan
umvættum mun ~~þessi~~ leita til
sundrunar : þessu lífi, sem
alt þessi vit, at samvinnu
haldi t um.

Þessi þessi hefur verið
þessi þessi hefur og sjá, at
þessi it: van slaki mest ölla ástætu

Log inntöluvalda

... þeirra sundrunargangur
gjafir hálftan óttart, og andernam
þeirra heyrir um.
En þessari veldin vonn dái
vilt at þanna of mikilli þöggu
um málit. þess verður at gata,
at met hverjum degi vala upp
nigun vörum, sem dái vita um
þyngi atkvæti; nienna þeir ein
þeirir sagtir, og jafnvel þeirum
dái heitir þessir fljótt vit at
afeyma þeir, sem dái er sífel
viljat upp þyngi þeirir.

Í þessari þöggu getur og
veldit annars þannar tjóni. Þeir
getur þannit þeirir tría um þjá
öttrun, at Þolendingar létir sig
þessir mat annar skilfta. Þeir skilt,
at þat hefði veldit þessir hitlar
eftirtekt þeir á landi, at þt þessir
forsetir vát þeirra Danar sagtir, er
þann þann in Þolanda þör sinni
í sennu, at annar Þolendingar
þeirir þeirir þeirir vildir at-
gerann skiltvat vit Dani. En
öttrun þessirum þessir þessir um-
tögn þessirum vort. A jafnbrautur-
þert milli Berlin og Gausmanns-
þafun þessir: annar þessir: og
aitt helata þessirum blátit, Deutsche
Allgemeine Zeitung, þik at lesa
at þessir þessirum þessirum.

þessir mark vori á þolandi,

L

3)

veit og á þessu tíðindi : einni
helstu og ein bláttinn þann dag, og
vertu þau mér til lítillan ástí.

Umvaldi Staunings eru ástíttat
þærkasta. En of þessu stölu mis-
dráttarinn ^{þing} eru afögð skýggð manni.
Ótalant af þess, at menn kafa
talið þess sem góttum gertagjöfum
ísamalegt at helja þessum vötu
þessum ~~manni~~ gert. En umvaldin
sína, at varlega verður at fara,
- líka : þess at segja okki af
lit:ð. þess at þess er ástíttalega
þessum til þess né sánder þess
þessum, at þess dragi dul
á þessum sínu til at vera öllum
ötuinn óstítt og þess þessum
sína, at þess talið fullt þess
vera bestu vönu þessum.

*

þess er ~~(þessum þessum)~~

þessum ~~þessum~~ sig ~~þessum~~
máttinn þessum ~~þessum~~, at þess kafa gjálfi
sagt frá þess, at 1864 kafi þess
þessum þessum ~~þessum~~ til
þess, at þess þessum ~~þessum~~ þessum
sín þessum ~~þessum~~ þessum
þessum og ~~þessum~~, at þessum
þessum þessum ~~þessum~~ þessum
þessum er ~~þessum~~ þessum
þessum til á þessum. Þessum eru ~~þessum~~
þessum, mannið og gjöttagjöfum. En
þessum eru önnur þessum en ~~þessum~~
þessum. Þessum vitanlega ~~þessum~~ þessum
þessum þessum ~~þessum~~ þessum en þessum
þessum ~~þessum~~ þessum. Þessum ~~þessum~~

þessum vitanlega en at
þessum

og helldu, þessum þessum
þessum vitanlega en
þessum.

4)

Stanni þjóttir hafa löngum
 litið látt um umhugsanir sínar þannig
 þeim minni, En i vitsháttum þeirra
 hefur átakanlega samant, at a sí
 gjöf til gjalda. Um þessu einstakum
 manni hefur löngum þótt þessu
 at gjöf væri hárdin heillust, og
 þat er þetta i elski
 áttan vit um skilt: þjóttanna er
 einstaklinganna.

Ein tala vitölvadinn heldur
 þat at vissu þann, at Þolendingar
 sína of þitðar og þar til at taka
 atvörðunarmál i sínar hendur.

Fljótt i litið vitið þetta
 væri skynsamlegt, þat at möguleikum
 þáttum, þitðar þjóttar i stóru
 landi hljóta at vera einhver tek-
 mörk sett. En vöðvandi er elski
 vöð. Þessi hefur sí og a vitið heildit
 þann agar öllum þeim þessu,
 þann Þolendingar hafa gert Dönum
 i hendur um aukit, þessi.

En a þat þat elski alveg
 ein skynsamlegt, at i þessu stóru
 og vitið landi skuli hafa þáttum
 manni, elski flævi er i minni
 gjöta i vöðvandi stóru þessu, og
 þar skuli hafa einn þannig, manni
 einn og þjóttanni? Svort ann
 þetta er skynsamlegt at elski,
 þat er þetta samt at atvörð. Þó
 þolendingar eru einstök þjótt og
 hafa a. m. k. elski: þessi áttan
 þat at of þessu vitið stóru.

5)

Met sama hatti: sem Bolandi
er ein sérstök þjóf, alveg ein líti-
ginn af þvi, hvort þessumlest er,
at þvi ein þat eta elki, þvi þess
vegrðan ort:it ein, at ~~þvi~~ auðit
þessi þess at:it ort:it þess til
göts, alveg ein tillits til bollakassings
sama ein þat, hvort elki væri þess
samlega at láta átra gja þess
elkan.

Lesst at

*
þat er varat vit at láta
tillíuningsmannan ráta þessu máli
og þess ^{þess} ~~þess~~ eftir vöðum. En
er þat þá alveg vit, at tillíunings-
inn rátt: erger þjá þess, sem met
vörtölluman er: Ött:inn getur
elki ritan rátt:it vöðum, heldur
er vöðin ^{ött:inn} ~~ött:inn~~. En hvort
þess ein ~~þess~~ ~~vörtölluman~~ at öttast:
þess ^{þess} ~~þess~~ á, at átra gja einn
þess, eta þess á, at öruggast
á at standa á einn fötum?

Örtöllumensinn ~~öttast~~
öttast meira gjalltraut:it en trau
á þess ein annara. Á þessum grund-
velli hila vök þess. Þessi er
ein grundvallarmannan, at erfitt er
at banna vökum vit, þvi at þess
ein ein álykta ~~þess~~ frá öðrum þess-
andum.

Þess þat stæðan, at gert
þess þess ein, sem þess ein
sjálfan, en þess stæðan þess þat
at þess þess ein, en allt
sitt traut átra á annara
þess?

Þess er ~~þess~~ ~~þess~~
þess: er þess er þess, at at:it
þess á þess veit þess Bolandi-
inn ein ~~þess~~ ~~þess~~ at ráta þess
ein ~~þess~~ ~~þess~~ ~~þess~~

og þess af þessir kostnaðir. Þat er,
 at vinnu væt, at þessir efri hef-
 leudingar okki heitit sem bert er, og
 at þessir sé t.d. at senda sex menn
 til samningar: þessir. Undir á-
 nauðgi þessara sendifara gæt hef-
 og af þessum íslensku þjóttarinnar
 væt þessir, og sýnist þessir okki
 eitlikest, at til þessara væt völdu
 þessir metan þessir hef-
 menn in ^{þessir} þessir og þessir
 þjóttarinnar [þessir]: hef-
 þessir at hef-
 okki, sem væt vinnu: þessir
 heitinn þessir: þessir
 er þessir í heitinn væt: þessir og
 væt hef-
 þessir af þessir, sem þessir þessir
 þessir væt, at þessir efri, at
 sex menn sé þessir til þessir
 væt hef-
 þessir íslensku þjóttarinnar.

L. ell. þessir

Þessir er væt, at þessir
 væt at væt væt okki
 væt: og: þessir
 væt væt væt at væt,
 at þessir væt væt af þessir
 væt og þessir þessir þessir
 væt af þessir væt væt þessir
 væt væt væt væt væt, at
 væt væt, væt væt væt,
 væt væt at væt væt væt
 væt væt væt væt væt, t.d.
 : þessir væt, þessir þessir
 þessir heitinn [þessir] okki
 væt.

7)

Alt dikt verður vitandi að hugast
af tíminum völdum landsins þegar
þú ert þennur. Þá er þú einn
í stölu þitt: þess máls sjáest
mín elski tíma þar.

Þú, sem mér dæltu máli, er,
at landsmenn láti: elski vilja mig
af þeirri brátt, sem sagan hefur
mestast þeir, og dauðan - hvort
sem þú er þessum líka at elski -
higst þú þeir at hald, til þess at
ritari þess dæti þú: elski á þeirri,
er mér lífi, at þessum annað þess

Yon ungrasam band
Sobuds og Danmerkan.

Í gjallstatisberáttun sinni ve-
fengdu 'Solendingar aldrei rétt kon-
ungs t. h. landrins. þvert á móti:
heldu þeir þvi fram, at þeir ætlu vit
hæm einan at eiga um málfrú
sinn ~~þess~~ ^{ein} ~~þess~~ er dönskum stjórna-völdum
samur þær ekki vit. þeir álitu, at
þessa þannig afslátt: sé einveldi
þvi, er þannig var þessit með skip
vagnsam þessit 1662, þá þannig at
þá þinni íslensku þjótt þessit alveg
eins og þannig ¹⁸⁴⁸ afslátt: einveldin
yfir Danmerkan í þessum dönskum
þjóttarinnar.

yfir 'Solandi

Dönsk stjórna-völd vildu ekki
á þessa stötu þessit, ~~þessit~~
~~þessit~~ ~~þessit~~ heldu
töku þær ein rétt t. h. at hlutast
t. h. um íslensku mál, svo sem t. d.
þannig fram í skringu stöðuleganna
1871 og ~~þessit~~ ~~þessit~~. 'Solendingar vötu
um þetta at leita veldin, og þessa
þeir loks þessa fullveldi sitt vitur-
þessit 1918 var þessit þessit samninga
vit dönsk stjórna-völd.

þessit þessit: stjórna landrins.

Í samningi vit stötu þessit
vildu 'Solendingar 1918 gera tvo sam-
ninga. Annar um þannig samþykkingu
og átt: þannig at vera óþessit

þessit um samninga þessit at þessit þessit um þessit, utan-
vithismál, þessit: landþessit þessit
þessit þessit þessit þessit þessit

telur sér lítillan lag af

áhrætt: hann gíttur einungis um
sinn. Á þetta vildu Danir dæla fall-
art, enda mun af þeirri hálfu hafa
komit fram, at þeir ~~legðu~~ ~~stótu~~
~~upp ís~~ sambandi
landam. Af þat vori um konung-
inn einn.

Adrianus vort sí, at einung-
is einn samningur var gerður,
og tóla hann dæla til konungs,
þó at konungssambandi at vör
vori gæðvöllur hann og þó gæð,
enda var þat ^{með} konungum trygg-
metan ~~konungssambandi~~ hann hélt
gildi. Af þessu leisti aftur þat,
at uppriðan sambandslaganna og
brottfall þeirra helur engan veginn
: þá met sér brottfall konungs-
sambandsins. Þat heit eftir sem
áður. En eftir brottfall sam-
bandslaganna ^{konungssambandi} er þat dæla lagur
samningur bundit milli Ís-
lands og Danmerkur. Þá þat voru
einmitt Danir, sem 1418 aftóku
at gera óuppriðanlagan samning
um þat.

Íslendingar gæða þá dæla á
meira samninga vit Dani, þó
at þá dæla konungssambandi
vit þá, eftir at sambandslögin
eru fallin úr gildi. Í þessu heit
þó engan veginn, at Íslendingar
sér algerlega óbundin um þat
þá gera í þessu efni. Þá eru
vitunlega at gæða heit: bundin

er þat er dæla af samningum vit
annat ríki, heldur af þeirri eigin
stjórnlosum.

Stjórnardæla íslenska ríkisins
sér, at á Íslandi dæla vera þing-
bundin konungstjórn. ~~þessu~~ Meðan
þetta áhrætt: heit óhætt er dæla
at hafa konung afri landinn. En
samt má vel vera, at dæla þarf:
at breyta gjálfrí stjórndælanum
til þess at losna úr konungssam-
bandinu vit Dani.

Í 3. og 4. stjórndælanum sér,
at skipun konungsdæla dæla vera úr,
er sér: 1. og 2. og konungsdæla-
lagur frá 31. júlí 1853. Ef dæla vori
meira um þetta seft, þá vori ljótt,
at konungsdælanum gæti dæla breytt
meira met stjórndælanum breytingu
En: vitunlega 3. og 4. sér: „Konung-
sdælanum má dæla breyta, meira met
samþykki Alþingis.“ Ef þessi setning
á at hafa nokkura gjálfráta þinginn,
og þinginn fram vertum at atla, at
: stjórn. gjálfrá sér dæla setti algerin
hört: þá, vertum hann dæla dæla
á annan veg er þann, at Alþingi
ítt gæti: breytt konungsdælanum,
úr þess at samþykki konungs
þarf: at losna til, þá er þat
vannar áhættu óvænilegt, at heit
eina áhrætt: stjórni, sem breyta
met: úr samþykki konungs,
vori þat áhrætt: er konung vandan

er þat at fara má röla at fari, at þetta
ákv. sé inn : 3. gr. komit vegna mis-
skilnings á 1. gr. sambandsleganna. þetta
leggja þó ekki fari, at ef á ábrættit
eitt er litit: þá verður þat tvívegja skilið
á annan veg er þann, er fyrr var
sagt. Með: og fyrr skilur ábrættit fara
þann röla, at Soludingur hefur sékinn
fyrr reyndu viljat þá sér þat vopn
á þannig at ætta brætt komunn-
arftunn at þannu forspurnum. En
ef þetta er svo, er þóit, at Soludingur
er ætta ein atberna komunnar brætt
komunnarftunn ^{á þann veg} þess, at komunn-
sambandið vit Dani skilur.

Þann leit a samt kvímalabært
öruggari er þessi, sem sé ni at beita
5. gr. stjálur. En þar þessi ætta kom-
unnar ekki verit þjóðhöfðingi : öðrum
höndum er samþykkis Alþingis.
Þessi fróðustu menn hafa talið, at
eftir þessu ábrættit: geti Alþingi þannat
komunnar at vera þáframt þjóð-
höfðingi : Danmörku, og þar sem
þá sé víst, at komunnar menn
meira meta komunnar sinni :
Danmörku er á Solandi, menn
þannu leggja niður komunnar sinni
á Solandi. Þverningur sem er þat
fari er samt þóit, at ef þessari
heimild yrði beitt mundi þar af
leita lit á komunnarsambandinu
~~þessu kvímalabært þannu þessu at~~
~~selduþu] Hólkun vafi þannu þessu~~
at vera á þessu þessu þessu þessu

si svo ótvívet, sem í flötu brogti:
vintit. Soludingur ^{sta} Alþingi, ^{því þessu línd} ~~því þessu línd~~ ^{því þessu línd} ~~því þessu línd~~
sem sé þessa samband, at konungur
Soluds nýgi jafnframt veri,
konungur: Danmörku. Þessu
nauma frá fyrstu hit svo verit,
at konungur Soluds hafa jafnframt
verit konungur afi öðru ríki ~~því þessu línd~~
~~því þessu línd~~, fyrst afi Noregi og síðan
Danmörku, en rétt sínu til
ríkis á Soludi leit Danmörku
konungur af rétt: Noregskonungur
alt frá Hákonu hún sem gamla.
Sambandi Alþingi fyrir því, at konungur
Soluds sé jafnframt konungur
Danmörku en því óreitilega fyrir
hendi. því, sem telja Alþingi heimilt at
þessu konungi konungdóm: Danmörku,
líta því þannig á, at á-
brættit heimili at verða frá þessa
af þess sambandi, a. m. k. af stórk
brættit. Ef þessu skilningi má:
þetta hefur er tvíundabært, at brott
fall sambandsleganna mundi verða
talin svo mikilvæg brættit, at hún
ríttelt: at afturkalla hit þessa af þess
sambandi. En ^{matit} ~~því þessu línd~~ er þetta, hvort
5. og. ~~því þessu línd~~ heimili afturkalla þess
þess sambandi, sem skilgott: hvort
þess verit gefit.

Si leitir, sem ~~því þessu línd~~
sægun vafa er undirvortit, at er stjórni
dæmlega örygg, en at brættit stjórni
arbrámi og af þessu konungdómstata

konungsráðslands Íslands og Danmerkur.
Til þessa hefur Eilífurinn óskirata
heimild, en þat vertuð skil gert,
nema með samþykki konungsráðs,
þar sem statfesting hans þarf á
stjórnstjórnarlögunum og þá einnig
þat, sem í þessu átt þari. Við er
vitunlega svo læst um þat at vera,
þat konungur mundi veita skilt
samþykki, þá at helkur sé ólíklegt,
at hann vilði halda konungdómi þat
at leduörumum meðurum.

Helkur þá verit dreypt á þess
helstu stjórnstjórnarlögunum, sem
til gagna munur komu, ef Eilífurinn
er vilur skíta konungsráðslandinu
vit Dani. Skilt er svo allt annat
mál, þat Eilífurinn telja rétt at
gera í þessu efnum á einum tíma.

Þess vegna er rétt at þat þess,
at byggilegt sé fyrir Eilífurinn at
halda konungdóminu. Alit konung-
stjórnar helkur vitsvegan sem þess
aukint mjög á þess övörðum, sem
þess er þá ófríttum miklu.
Konungstjórn þess mjög skilt at
önggi og statfestu um stjórnstjórn.

Þess vegna er rétt at þat þess,
at skíta at þess, þess vegna konungdómi
innis er mikill: Þess landi, ind-
vegisþessu þessu skilt at þessu. Þess er
konungur helkur með: öllum vátum,
er mikils eru um vert, og er talt,
at hann hefði, þessu vátum skilt, svo
sem vit meður þessu skilt at þessu.

Fyrir Eilífurinn er þat einnig at
gerlevert, at konungur og alþingi
hans hefur meður þessu sambandit
vátumum þessu, en vel mattu
vertuð þessu, at þessu skilt, þessu
mikit lægi vit.

Þess þessu er þessu þessu
í vátum mikil rétt. Í skilt at þessu
alþingi er konungsráðslandinu skilt
þessu skilt fyrir Eilífurinn er skilt
þessu til skilt. En þessu skilt
þessu, þessu at konungurinn er þessu
nema (ef skilt þessu) og þessu
þessu skilt at þessu. Skilt at þessu
at þessu er skilt þessu, en þessu
þessu vilði skilt. En þessu skilt
at þessu skilt at þessu og þessu
er skilt þessu skilt at þessu, at þessu
þessu skilt konungur, sem á skilt
þessu hefur skilt at þessu skilt
á þessu, skilt VIII. og Fritrik
VIII. er skilt konungur skilt
skilt: Danmerkur. Skilt at þessu
skilt Íslands er vitunlegt þessu
þessu skilt skilt þessu skilt til
þessu. Konungur þessu skilt þessu
at þessu skilt at þessu skilt
þessu, en vit skilt þessu skilt
þessu. Skilt skilt er skilt at
þessu skilt, at 1931 er þessu skilt
þessu skilt þessu at þessu skilt
þessu skilt þessu skilt at þessu skilt
þessu skilt þessu skilt at þessu skilt
þessu skilt þessu skilt at þessu skilt
þessu skilt þessu skilt at þessu skilt

Þessu skilt milli Íslands og
Danmerkur

þessu

u

af þessum söðum þá mænt stöðugt.
 En lítt er rítt, at vegna þjálfaðar
 áhrifa og ~~þess~~ andræðis vegna
 nema helur komu og eiga ~~þá~~ geta
 til at stjórna öðrum þessum á undan
 förmun árum, og heft: þó stundum
 elki verit í þri vandríf. þá er þri
 namir, at þorung kemit heli verit förmít
 eitt, sem þó geri óþega vegna þess, at af
 öðrum ~~þessum~~: er landur lauski og þessum
 en öðra þessit: þá heft gjálftat: laus-
 ius.

Þeir skal eigi meint at koma á
 þat, þva rökin megi ein meira. En at
 lokum skal á þat bent, at öftir brott-
 fall sambandsleganna ráta ~~þess~~ þri
 þri, þessit ~~þess~~ löndingum þri elki
 meira, heft þorung sambandi heft.
 Þannig geta elki öðrum en löndingum
 hlutast til um at þá þri elkit. Hafa
 þess oft heft nit ort, at þat meður
 þess ágra. Einnur elkit heft sama um
 þann: um meður stannings förmítis
 ráðlara þessum, en hann segir, at
 af þorung sambandin heft: ~~þess~~
 samgönglegu itann ^{politik} ~~þess~~. Skilt
 þar meit eiga meit: stöðugt, en meiri.
 at um en þat glögt, heft þess
 vilja.

Þá löndingum atla ein at falla
 sambandslegum ein gildi en þessum þri
 önggast at um nit þri þessum, at
 þorung sambandi heft: einnig meit loka

Þjanni Benediktsson

si versandi

En allt þann fjárfélagi. Astandið, a. m. k. í sjávarkerfnum þeirri þótti þóttast, og þrátt fyrir hebbast afvörðugt til bónda þeir strömuverna úr sköttum í atvinnuleysi við sjávar sívalandi.

"Þjóðmennirnir: Alþingisflokkurinn tölur, að þetta atvot: af þeirri þjóð, sem átti þátt í styrki og samhengi stjórnsýslisins og ráðgjafarinn."

1)

"Eitt kvænt verður að gera", þessi er átt þann ariqnet hefur ávörðunlega gjöldur verið sjálf-ótt við höfð og í vör af mönnum: öllum flokkum og stjórnum, þegar um stjórnsýslis helu verið rætt.

Þetta sem öllum stjórnum misman leit, þá er þetta vist, að öllum var ljóst, að versandi ástandur þótti geti ná mátt: heildart övrestt. Meðan deildur og deila um um af heildinni ástandur svo var þótt sem þótt var, en þetta var samþykkt álit, að þetta væri atvörðugt og að taka væri upp önnur úrvætti: en þann, sem þeir sítari úr hefur verið þótt.

~~Þetta er átt þann ariqnet hefur ávörðunlega gjöldur verið sjálf-ótt við höfð og í vör af mönnum: öllum flokkum og stjórnum, þegar um stjórnsýslis helu verið rætt.~~ Fullkomnið úrvætti: hefur: rann og versandi í atvinnuvegum landsmanna a. m. k. frá árinu 1931. Á völdum samþykkt stjórnsýslis Sjálfstjórnsmanna og Framsóknar 1932-1934 voru gerðar gjafir ráðgjafarinn, svo sem stofnun Sjálfstjórnar lands íslenskra fiskiþvottarinn.

2

f. l. l.
: frá. Dóls Thors um fiskivæðing
og aftur

og gjúmskannar bæjpróbasjón, sem
at vísu þann : veg þessu þessu
þá þessa, en næstur elski til þessu
vitreisnar. Þátt: var þá líta
það, sem mest var um vert: at
þessa atvinnuveganna ^{þá þessu}
horft ^{sjálfstjórn} ^{þessu}
gjúmskannar, at þessu getu þessu
undir sig
þessu. Sjálfstjórnsmenn þessu
þessu á vísu: sem til vitreis-
ningar þessu með þessu, ef þessu
þessu: þá þessa vert þessu:
frambærð undir þessu þessu
þessu. En þessu þessu er
þessu tilhögum og þessu sig
þessu þessu þessu á at þessu
þessu: þessu at þessu.

Eftir þessu þessu 1934
þessu Framsólar og Alþjóttal-
þessu vit þessu. Með þessu þessu
þessu þessu á þessu þessu, at
þessu þessu þessu: þá þessu
þessu þessu vit. Þessu þessu
þessu þessu þessu, en þessu
þessu þessu til vitreisningar.
Þessu þessu þessu þessu
þessu en þessu þá þessu og þessu
þessu þessu þessu at þá þessu
þessu þessu þessu: en þessu
þessu þessu og þessu þessu
þessu þessu.

si vevsmandi

alger upplausn þessu: at þessu
: atvinnuþessu landsmanna
og atvinnuveganna þessu
þessu til þessu.

En alt þann þessu þessu. At þessu
a. m. þ. : þessu þessu þessu
þessu, og þessu þessu þessu
þessu til þessu þessu
þessu er þessu: atvinnuþessu
vit þessu þessu.

Þessu þessu: Alþjóttal-
þessu þessu, at þessu þessu: ef þessu,
at þessu þessu, sem þessu þessu
þessu. Þessu þessu þessu.
þessu: 1936 þessu þessu
þessu á þessu Alþjóttal-
þessu og þessu at þessu þessu
þessu, sem þessu at þessu til þessu, at þessu
þessu á atvinnuveganna þessu
þessu þessu: atvinnuþessu þessu
þessu þessu: at þessu þessu
þessu: þessu þessu, ef þessu
þessu: þá þessu þessu þessu
atvinnuveganna.

Þá þessu: Framsólar þessu
þessu þessu og þessu: at þessu
þessu þessu. Vit þessu þessu
þessu þessu þessu: at þessu
þessu þessu þessu þessu og þessu
þessu þessu þessu þessu þessu
þessu, en þessu þessu þessu, með Al-
þessu þessu þessu.

En þessu þessu þessu
þessu þessu til þessu, at alt þessu
þessu 1936 þessu: at þessu 1939
þessu þessu þessu þessu til
: þessu. Ef Framsólar þessu:
at þessu þessu þessu þessu
þessu þessu þessu þessu at
þessu til þessu þessu, en
þessu þessu þessu þessu
Alþjóttalþessu þessu, og þessu þessu
til þessu, at þessu þessu
til þessu og um of þessu þessu
þessu.

alveg er tillit til þess, wa
flóðki kann standur,

Þessi tími hefur þó
inn farið til einshis. A
hefur almennings- / samfar-
at beunirgagn Sjálfstæðis, anna
at þess atvinnu geti öllum landskild
lit-ð vel, at atvinnuveginum sé
: blönnu og þess eig, ann réttar.
Reynslan hefur þess verkamönnum
og öllum almenningsi, at atvinnu-
veginum fái þess atvinnu stöð-ð, at
atvinnurekendum fái hef-ðlegan
art. Þá mun hefa þess, at þess-
ann atvinnuveganna hefur þess og
þess þess af þess, at af miklar
þess hefa þess til þess getu
er ekki af þess, at ~~þess~~ ~~þess~~ ~~þess~~
atvinnu atvinnu, ~~þess~~ ~~þess~~ ~~þess~~
andi til at stjórna þess svo
vel þess.

þess, sem hefa ~~þess~~ ~~þess~~
upp og ~~þess~~ ~~þess~~ ~~þess~~
mesta hefa reynsluna og
þess þessinguna,

þess er þess ortin riturband
stærð, at mesta vilkan, sem
get var á árinum 1934-1936
var einmitt að þess mun
geðþessuga þess málum, sem
þess áttu mun at þess, at alvot-
isamönnum gfi þess. fái
þess Sjálfstæðismannum mun
þess framkvæmd met þess
örköfunum at ~~þess~~ þess mál-
þess undir stjórna þess
þess Valdimóssonar. Alþess mun
þess gjalfur riturbandum mi,
at þess þess ekki gótri þess
at stjórna.

Þess ~~þess~~ á þess

En einmitt : at þess
sem þess, þess vilka þess
socialist-ka þess skiptast. Þess
vilka er engin þess hefur
þess : at þess þess.

einmitt dölai nit veqna þess
 kommunnjannaus helu verit of
 heir á laudi vudonfannir ár. Gótt
 heldur dölai áfegnt, at einn Eyrópa-
 ríkið, þar sem löfðist helgu fálit
 úr kunngrí miltjórnun samstis á
 okkar dögnun, er þar dölai kommunn
 íttanna, líssleud.

Þessingur kommunnista helu þvi
 fálit áfeglega mátt lausan til jartar.
 Ríkisstjórninni er þykkilega óleitt at
 halda áfram vítréttarstarfi ávun,
 ein þess at hún þarf at óttast
 munumflápur þessara erindvela
 hvar erlenda valds.

Þat þessat sem ríkisstjórnin
 er þarf at óttast er at verða gjálfrí
 sár vudonfagla. Hvern atlest til at
 þi áinnvæðagöta, stærka og sam-
 bentu stjónu. Stíkt getur húnsvoga
 dölai þessat nema gjáfrétti: sé lítill
 ríkja þgnir alla borgara laudrin.
 Allir þeir, sem ríkja taka á sig
 þannis til vítréttungra laudi og
 lítt, sija þessat til þess, at þvora
 ríttan sé ríttan til sílun vítréttun
 atvra.

Vort: þessu gótt og vort:
 húnsvoga helustan: levinu þvi þessu
 þessat er von, at vel þari.
 Þessat leikannir eru miltin, og
 þvi verða ávitanlega dölai ríttan
 í þjótri vörpan né sár saukalaust,
 en takist at samvinnu húnsvoga
 kralfta þjóttarinnar mun miltin
 verða ávortat.

Þjónni Benediktsson

882a

~~Stjórn~~
~~Stjórn~~
~~Stjórn~~

Endan stjórnmalamatun og
vitklofundur Mr. Gerald Nicolson,
sem um lengst skipt var : utan-
rikiþjálfarastu Bretu og samur
manns, er lengi var átt: embættis-
matun utanrikirotuneytisins,
hefur alveg nýlega vitat hók
um stjórnskrálar : milli ríkjá-
vitaskiftum.

Í hók þessari gerir hann
m.a. grein fyrir þessu ólíku at-
ferðum, sem þjóðirnar nota :
þessum vitaskiftum til að komna
máli sínu fram. Um atferð Eng-
landinga segir hann :

... ~~þ~~ hún er byggð á þessari
skotun, að sambandlag á milli
andstáttra sé gífurleitt lag þessara
er alger aust-lægging andstáttingis.
Að samningur sé eldri atans
þáttur : baráttu upp á líf og
deyða, heldur tilraun til þess
með gagnþessari undanlátssani at
vi virkverju óvænlegu samband-
lagi... Að á milli tveggja ~~þessara~~

Samningatila

~~þessara~~ sé samlega virkver
vitaskiftill, sem gæti, ef hann finnist,
aðt hina gagnstátun lagssmanni þess
og at þess, sem þarf: til þess at
fina þessa vitaskiftill, sem þess-
skilna vitskotun, at ^{at þess} þess laggi
spilin á burtit og beiti á verju-
legum látt mannlagi lagssmanni,
trúast: og beitarleiki : vitaskiftum

Samna at vinnu áskaf situr en átrúi at berta
velli og banna víttu máli fram met
liútu, ef átrúi atferðin breyðast. Þý
þeir eru vanir, vinnu og þjálfun Thors
mínst á i hafi þjálfstáttismanna
i máli, at vinnu víttu ávástunna i
hverju átrúi. En ádragimul átrúi
þeirna i stjórnmálinum hefur bætt
þeirni, at lægst verður banna átt
met samkomulegi og at öfriturinn
en oft áskaf situr til álagu þeir,
en sigur at lokum heldur en
vinnu sigurta, þeir hefa þegar
língur bætt, at þátt at hefa vopnin
i og a á lofti en sit ~~stærstu~~
stærstu káttur, heldur þátt til hins
mítlu meira andlegu þátt at banna
at sáttast og sveigja af i bilti til
þess á þann hátt at hefa sitt mál
fram at lokum, at svo mítlu lægt,
sem samvegislegu lagsmannu hefa.

Met þessum hátt: hefir þerum
áskaf at áþega og halda vott þeirri
öflugasta þeirri velli, en sögur þess
af.

Fordæmi þetta getur orðið
áður 'Söluþinginu' til laundans.
Undanferrir áir hefur áþegað þeir
flokkarvottta átt, at þeir en líta
átt sem fjandsamlegu þjóti i
hafi átt vott. Þáttu þjálfstáttis-
mönnum hefur vítt, at i þeirri
þaríttu væri áttu einungis átt átt
at þeir átt átt. heggja flokk átt,
heldur einungis heila áttu, sem
náttuþinglegu en þjóttíflögum en
kalla hefa vott vottu þjálfstáttis-
flokkum of mítluu stýrt. Þítt
þaríttu hefur vottuþing vott

heilt og lættu, þáttu orðið til
götu en þjóttíflögum i heilt til
vottuþing.

En þátt þegar vinnu þaríttu
flokkarvottta en þátt áttíttu
vott, at vinnu lægt átt hefur eng-
inn flokkur þegar svo mítu átt
þegar vott áttu þaríttu.
at þann átt: stjórnt laundinu einn
og áttu átt of áttu. þáttu hefur
i vottu og vott áttu þaríttu
áttu þjálfstáttisflokkum góttu
vottu þaríttuþing vinnu vott
1914. En áttu lítur þáttu vottu
máttu þátt þaríttu, at flokkum
þaríttu til vottu og þáttu til hefur
hefur vott: svo, at þann heilt þess
áttu áttu. Þíttu heilt: vottu
þaríttu þegar vottu áttu. Vottu þaríttu
vottuþing vottu "þaríttu" heurt: átt
1908 vottu flokkum einn góttu
lægtu þaríttuþing, sem vottu
hefur vottu þáttu áttu, og tóttu
hefur áttu vottu stjórnt i þaríttu
1909. Stýrtu áttu vottu þaríttu, þ. átt.
1911 vottu áttu svo mítu áttu
þaríttuþing imma flokkum, at til
vottu þaríttu vottu áttu áttu of
vottu áttu vottu þaríttu. þaríttu
vottu áttu vottu þaríttu 1911 og
vottu áttu vottu 1912. Þíttu góttu.
þaríttu vottu þáttu einungis áttu vottu
þaríttu at áttu þaríttu 1913 vottu flokkur
þaríttu þaríttu áttu vottu vottu
og áttu áttu vottu metu heiltu
vottu vottu flokkum, sem vottu
vottu hefa metu þaríttu lítur.
Fru þaríttu áttu heiltu flokku imma
vottu áttu vottu þaríttu áttu

L met meirihluta á Alþingi

meina einungis á fyrsta kjörtíma-
bilinum, þeir, en það met þingmaður
1908, sem einlit flokkstjórn þar
met völd en þess at til flokk-
spennningar leið. Þá stjórnaði
kleinastjórnarflokkurinn undir for-
ystu Haukesar Skafteins, eins og
kennuist er.

Við Sjálfstæðismenn vitum
eft til stjórnan okkar á árinum
1924-1927, og s. t. v. munu einn
helda, at þá hef flokkurinn einn
ráðið öllu á Alþingi. En þeir þar
þjámi.

Þ fyrsta lagi var Sjálfstæðis-
flokkurinn: einn meirandi megnad
þá okki stjórnaður. Á þessum árinum
var þá þá flokkurinn, sem met
stjórnina þar, og þátt hann ^{hef: verið}
at mestu stjórnaður einn meirandi,
og eitan stjórnaður Sjálfstæðisflokkur-
inn, þá er þetta þá nokkurt sitt
hvat. Meiri þingmenn hefur samt þetta,
at vit þingmenn þess at 1923
var Sjálfstæðisflokkurinn, ^{sjálfur} ein okki
meirandi. Við þar þingmenn var
meirið við á flokkaskipum, en auk-
stættir Alþingisflokks og Framfar-
meirandi þá met ein meirandi
bandaleg, en þeir nefndu „Borgarska-
flokki“. Bandaleg þetta eignat: vit
þingmenn, en: at þess at
helda þar áfram at þess lokum
var tekið upp annat ráð. Þá þar
lokum stjórnaði þá Sjálfstæðisflokkurinn,
en söluum gamla vöringur milli
hans, sem at: þá heft: verið kleina-
stjórnarmatur, og hann þar þar
þingmenn Sjálfstæðisflokkurinn

gumla, og þann þeim þess eugan
 best at eiga þátt: þinni nýjja
 flokkstofnun, enda þótt þeim hefðu
 þyllilega átt sinn þátt: eignin "Borgar
 flokkurinn" leuast: á áttun. Með þessum
 tákst þeir: at vinna at ~~þessum~~ þessum
~~máttum~~ eyta nýjja áhrifum þessum
 máttum á stjórnmál. En jafnframt
 völdu: þann nýjja sinn eigin flokk.
 Glönn fólku aldrei svo margu inn:
 hann, at hann veldi: eignin meirillita
 á þingi. Þjálfrur veldi ~~þessum~~ ^{þessum} at gefast
 upp við stjórnmálagæðun 1924/25

sem þátt: þann þó tákst ~~þessum~~ á hendur,
 þeir at þinni gæðun þjálfrur ^{þessum} meirillita
 vilka þessum ^{þessum} þáttinn ^{þessum} meirillita
 sem þeim áttun hefðu átt: eignin nýjja
 heldur en þeim þessum, en þáttinn
 gætt sig þessum at nýjju þessum
 við þá. ~~þessum~~

Þann betur þeir þessum þáttinn
 þessum ^{þessum} stjórnmála og þessum
 þessum við íslenskanlega verk at
 endurreisa þessum þessum. En
 vegna þess þessum til stjórnmála
 innar var stöfvað þessum verk
 ann en alla, þessum: at sakja stöfva
 ing at blátt þessum til þessum, sem
 heldu þáttinn: veldi þessum við
 stöfva stjórnmálaþessum, og sattu
 af þessum hálfrum átt á þessum
 andrætti og eignin, sem blaði
 áttinn ~~þessum~~ þáttinn: þessum, at
 þessum 1927 þessum svo
 sem þessum þessum.

minnstan

Áhrif þess, at þessum frá
 þessum þessum veldi þessum heldur
 þessum en þessum stöfva til og áttinn
 at þessum þessum var á þessum þessum
 þessum þessum ~~þessum~~ ~~þessum~~ ~~þessum~~

6
Einn dæmni þorringanna,
sem eftir 1914 hefa leitt til þess, at
einn flokkur fuzzi meirvæðta á
Alþingi, voru þingmálsþorringanna
1931. Þá flokka Framsókn meirvæðta
þingmannanna þessum. En þetta voru
eiruvægis vægna rangláttra bjór-
dæmsáskipunar, því at flokkurinn
flokka ekki nema ~~þess~~ vinnu þvítt,
með atkvæða metið bjórænda. Fram-
sókn myndast: þá samt brenna flokka
stjórn, en hún varð at bröðlaust
þrá innan þess árs þá því at
hún vor myndast. ~~Þetta varð myndast~~
~~árið Framsókn~~ þá: þá sam-
bandi milli ágreiningsur upp
á innan flokkurinn, og leiddi hann áttar
til klofnings og myndunar þanda-
flokksinn. ¹⁹³¹ Þorringaáskipunar, á
áinu skýli hella, voru Framsókn
þannig sít til góts.

Þetta varð lita bjóræmskipunar
þá: þá þannig þá þessum einu al-
gera sigri Framsóknar. En þess
þann at góts, at enda þótt bjór-
dæmskipunar heft: vart fullkom-
lega réttlæt, þá heft: þótt ekki
haggað þeirri statreynd, heldur
áinuægis rétt þessi einu þóttari
áhersla, at réttasta aldursjörðung
hefti auðginn áinu stjórnmálaflokkur
heft meost þess meita bjórænda til
at fara meit völdis áinu og studdur.

Dala ná ein, þannig á
þessum stundi. E. t. v. þannur þannur
þannur einu óttinn, sem vart til
þess at landit byggist. ^{sem at óttinn} Þá þá, ^{meit þá,}
at af áinu vart: of áttinn, þá
meit: þann völdi áinu, þessum

7
Þá statreynd er þá einu
þessum hefti, at áinu
heftum meit dala meithest
þessum til at taka meit völdum.

ótti: var: einu þessum og leittur
þessum gamla bjóræmskipunar
þessum, og þátt stjórnmálur, sem af
þessum leiddi vart óttinn þessum
til þess at landit þannur meit
völdis stjórnm.

Þá: þá bjóræmskipunar þessum, at
þessum ótti: á áttinn þessum
þessum. Þá: þá heftum oft vart þannur
at þá þessum at þannur þessum
þessum áinu, at þessum þessum
þessum þá meitun aldrei þessum at
þessum ^{alveg} þessum meitun. En at áttinn
þessum at þetta meitun vart, vart-
þessum at þetta gamla þessum
meitunfalla. ~~Þetta varð~~ þá
þessum þessum meitun þessum
at vart til þess at meit þessum
meitun at. Þá þessum á stjórnmá-
leittum Englandsinga, sem þessum
heftum meit, á mata vel meit þessum
þessum bjóræmskipunar. Þá: þá
þessum at: þá þessum meitun, þá
þessum þessum og þessum þessum
heftur af þá, at óttinn at þessum
þessum meit meit þá þessum.

Þá: þá bjóræmskipunar einu stat-
meitun: at þetta til þessum
þessum meitun at þessum, og áinu meit
á þannur heft at áinu, at áinu
þessum þessum þessum þessum at
óttinn at þá þessum áinu völdis
: þessum.

Þjanni Benediktsson

sium og vitganga at þalaka þeim
 öllum, sem Solund einbunni á endur-
 veian sína og gjallfát: at þalaka.
 Gjallfát: Solunds verið okki til, of
 okki lét: verit lík: of einbunna-
 stöfranni gjörker. þeim stöfrum, sem
 hreft: þessum: þjótra og óheimil-
 at: þeim flestan framkvæmdum, vegna
 þess at talið var at þeim vændu

Selgjest
~~15~~
 15

4 úr slöfu

Frá upplafi heli þess jarvik
 ötrunn at ötrunn framur verit teud
 endurveian og gjallfát: isbaráttu Sol-
 lundinga.

Þess jarvik vart atahsetur þeimra
 framkvæmda, sem á eitvari hluta at-
 jainder aldar var rötít: fyrir for-
 gáingur Skála landfögta Magnússonar
 til at ~~þess jarvik~~ koma atvinnu vegna
 landsmanna: þetta horf er áttar vor.
 Hin var talin fyrst þeimra at verul-
 unartata, sem kaupstataarvæðingi
 þessum um leit og verstar af þessum
 landsmanna, var lét of einbunna
 gjörker, 1786. Skömmu áttar, þ.e.
 ári 1800, var: þess jarvik sethur
 á stöfu landsgj: rötter fyrir Sol-
 land, einbunni fyrir forgáingur Magn-
 ússonar hálfidómara Stephensen. Har
 hálfri öld áttar var Alþingi endur-
 veit og var þá fundastatur þess
 ákveitt: um: þess jarvik, sem þessum
 einbunnaum tillögum þess forsetta
 Língvartssonar. Elfti þess heli þess
 gjallfát, at öllum þeim stöfrum,
 sem af þess jarvik stöfrum létur og atli-
 sium sambært gátu verit: kaup-
 statur, veri þessum statur: þess jar-
 vik. Vart þessum eugium ágreiningur
 um þess, at, er þess atata at þessum
 landsmanna var flutt til þess gjalls
 frá kaupmannahöfn, skuldi þess þá
 atatur: þess jarvik. Sama máli
 og átti t.d. einnig um Skála Solund,
 þessum til og landsmanna

Þá þingmenninum um endurreisn
og gjallstat: Þólandr hefir þannig komið
fram stöðugan og fastan vilji: þá átt
at efla Reykjavík og gera veg þessum sem
bestan.

Þessi vilji þeirra og starf þeirra og
vit get rök at stjórnt. Því at vísan
er þat rétt, sem Valtýr ríkisjóni skaf-
ánessan miðlega hefir bent á, at þat, at
íslenska ríkið skuldi um margan áldis
geta státt svo, at höfnustatar þess,
þingvellir, væru alveg óþegntur, þer
stúpaleika þinnar þessur aðlegur
menningan Þólandinga öruvst vitni. En
þat, at Þólandinga til þessa áttin
sinna óþegntur höfnustatar, hefir
valdant átt sinn þat: því, at ríki
þeirra hefir átt upp og landsmenn kom-
ust undir erlenda stjórn. Á þat þó
er þá þessum vit mi á dögum, at því
áttis þar gjallstat: landsmenn státt,
at þat eigi höfnustatar, sem veitt get:

Þóttessi þessir menn um verulegan
framburandi og andlegt líf og
get: þítt þannig at stjórnt ríki-
inn, at þítt verð: örugg og fóst.

Reykjavík hefir mest sátt ímt
af þessum þat verulegu, sem þítt væn
þessir menn. Þítt hefir verð: þat mest
því verulegu, sem þítt væn þessir
þer höfnustatar sjávarþessir hefir
þítt hefir: miðstöt: íslenskan
menningan, þat: verulegum og
aðlegum þessum. Þítt er mi því-
malant þessir átt vilji gjallstat
íslenskan þessir menn.

Þetta er eflilegt, þessir á þat
er lítit, at Reykjavík á sinn: þat vott

höfnun landsblotum

sinn og vitanus at þalaka þessir
öllum, sem þóland einþann á endur-
veisn sinn og gjallstat: at þalaka.
Gjallstat: Þólandr væri okki til, þ
okki lét: veitt lítit af einþannar-
stólmanni gjömlu. Þessir stólar, sem
þessir: þessir menn: þjótva og óþeimil-
at: þessir flestan framþessir, væru
þess, at þat var, at þessir menn
okki: gjallfr þessir höfnun sinn
þessir. Þessir þessir, sem þessir þessir
væru þessir af menninum, okki
þessir og verulegum. þessir þessir:
at vísan veitt fram er þó svo at
þólandr, at menn endur þessir okki
þessir, at vera erlenda valdi þessir.

Þá þessir þessir menn þessir,
sem þessir þessir menn, sem þat:
var endurþann og ávöxtun gjallfr
gjallstat: þessir menn, hefir
þessir státt þat þessir menn.

Þessir þessir þessir menn at þat veitt
þessir þessir, at þessir á þessir
sinn örugg einþannar at þessir
þat þessir þessir og gjallþessir
einstaklingur hefir þessir at þat
þessir átt stjórnt vilji.

Reykjavík hefir þessir at
þessir á erlendum þessir menn,
þessir verulegum: innþessir
þessir og veitt gjallfr at þessir
at þat: þessir menn, sem er-
lend þessir var áttan. Þessir þessir
hefir þessir þessir at þessir þessir
at þessir verulegum þessir, sem
m.a. veitt til þessir, at þessir
þessir veitt: þessir, at þóland
væri óþessir land.

Engu þessir er þessir þessir
veitt, at Reykjavík veitt höfnustatar
þessir endurþessir sjávar-
itvessir, sem höfnustatar at þessir
aldant mest til þessir þessir
þessir. Þessir stólar þessir þessir
þessir at þessir þessir stólar, þessir
á land þessir þessir, sem þessir
þessir þessir þessir þessir at þessir

undir botvatnum vit at megda sigið
ríki.

A meðan landit : heild og Reykjavík
væri sennala mun at þessum fram
þeirri stefnu, sem ~~hvað~~ leiddi til
sjálfstæðis þjóðar og einvæðinga,
vegaði landsmönnum vel.

En á vitari árum hefir orðið
stefnumunum. *

glæms loft með því at farit var
at de á víg milli svitar og sjávar
þessa, sem einhvern á milli Reykja-
víkur og annara landsblota. Hóttum
blota landsmanna von talin trú
um, at fram Reykjavíkun horfti til
óheilla fyrir landit : heild, og at
hann væri at skota sem einokvæna
stættland þjóðarinnar en de,
forvæntat.

þessum þessum var því heildit
fram at vi stefna, sem leitt hefti
til ~~stefnu~~ sjálfstæðis landrins
og vitans Reykjavíkur, væri röng.

at leggja

þessum stætt ^{þessum} á mig
hefti vit á einokvæna bráttina gæla
Illum heilla var : landsmálumum
þessi stefna valin, með því á-
rangri, sem landsmenn mi mæla
þessum.

Reykjavík hefir hinsvegar
heildit þá sömu leit fyrir og fram
fara, sem hvar frá upplafi hefir
verið á. En leitir hefir orðið tann
söthari en áður, sakir faratákna
þessum, sem ríkisvaldið hefir :
heftatví sinni loft : gæta þessum
i.s.

Þessum stætt þessum, sem hefir
skopt vitavegan um land á vitari
árum, hefir og bitnat á Reykjavík-
vígum þessum hefir og óberit. Glæms
sinnitt þessum, at henni hefir til
þessum veqnat betur en öðrum
landsblotum, leitt til þess, at á
hann hefir mi verið heildit þessum
þessum, sem hvar næmest þessum
þessum undir stætt þessum hefir

Öttrætt til illo hinu ið vöxtun þessara mi á ástari
árum, þegar hinu gamla öttrætt
vegur þegar hún og undirstata þegar
félagsins, sjávarútvegum, þefin
þessum öttrætt samur er vaxit.
En lökkstráumum til þessja-
vikur er afleggt á önnur afurda-
ástand þess, sem ríkir þar sem
~~þess~~ einlaun - og loftastelmar
þefin ískorut aftrætt.

~~Þessum öttrætt samur er vaxit.~~
~~En lökkstráumum til þessja-~~

Þá mótstöðu kraftur, sem þessja-
vika þefin fram til þessa sjúkt
og afurda öttrætt þessja félagsins,
sjúkt, at hin er ^{mi} stórkostasta
stórt vaxingum í Landi. Ef þessja-
vika þefin verður vaxit á sjúkt-
stórt: landins stórt.

Votum, sem ^{þessum} þessum, ef
undur þessja vika þefin at grola,
þefin at verða þessja þessum af-
varlega áminning um at þefin
er þessja þessum þessum sjúkt gömlu
stórt.

Þessja þessum verða á mi at
þessum þessum í sjúkt þessum.
Stórt stórt þessum. Þessum þessum
þessum milli landi þessum. En
þessum alla landi þessum um
þessum stórt, sem er þessum þessum
at þessum framtítt Landi,
Stórt stórt stórt.

1. des

~~11~~

En þat heft: veit: öðru landi
alt frá því, er fínasta van,
löxðein hér 1171-1173, og þá
bestarítt: Danmerkur frá því,
at hann var stofnaður 1160.

Ein af mikilsvertastu bröfnum
: gjallstatísbráttur Íslendinga var
sú, at dömsvald bestaríttan Dan-
merkur væri afnumit: íslenskur
málemur og átta dömsvaldit: þeim
væri þegarit innlendurum dömsvald. ↑

um at nema dömsvald bestaríttan
: kaupmannsköfur sem at at a
dömsvaldi: íslenskur málemur in
löggæm og þá þat landöflingum
í löggæm.

Þannadit og íslenskur Sveinsson
flutti: þegar á þeirri 1885 þv.
þingmannarítt. Alþingi samþykt:
þvissu, þat: 1893 og 1895, slíka þv.
þvissu eitt leyst: en þeim var:
þat: skiftin byggja atalþingina,
at undirlegi dömsvaldi stjórna-
innu. Atalþingin, sem og þvissu þv.
þvissu þv. voru þar, voru þvissu
þvissu. Amansvegur var þvissu
þvissu þvissu, at samþinginn atal:
þvissu stóll væri svo mikilsvertandi
þvissu: þeim stjórnaþvissu sam-
þvissu milli Íslands og danskur
þvissu, at þvissu á þvissu
væri næmest þvissu nema:
samþvissu við mjög þvissu
þvissu á stjórnaþvissu þvissu
þvissu þvissu. Þvissu var þvissu
at þvissu svo mikil þvissu
þvissu Ísland at geta þvissu: íslenskur
þvissu málemur til bestaríttan Dan-
merkur sem átta dömsvaldi, at þvissu
væri óþvissu at þvissu þvissu og mjög
óþvissu at þvissu þvissu gjall-
þvissu.

þvissu Ísland var vitanþvissu
þvissu þvissu með samþvissu þvissu
198 þvissu in þvissu sú atalþvissu
þvissu þvissu atalþvissu
þvissu: landit, at hann þvissu: þvissu
þvissu atalþvissu atalþvissu Íslands:
þvissu þvissu.

Alþvissu Íslands þvissu,
~~þvissu þvissu þvissu~~ at Ísland
þvissu atalþvissu: dömsvaldum sem
at þvissu þvissu, og þvissu

riðjum ~~var~~ þatan: frá ölmil
málfiert þeirra, nema Boland hefti:
reiðstólega holti þeim hana.
En skiljet var einmitt agt: w. q.
sambandslagnum um dómvaldið. þar
reigi:

"Hætt-ríttur Danmerkur hefti
á landi atsta dómvald: íslenkum
málem, þar til Boland kærni at
kæpta at setja á stofs atsta dómstól
leudinu sjálfr. En þessu til skal
skipta Bolanding: attt dómarsambotti:
hætt-rítt: og þessu þat ~~at~~
ákvat: til framkvæmda, þessu sat:
þessu mest: dómum.

Þ. þari hlut: þessa ákvat: þessu
þessu aldrer til framkvæmda. Stjórnin
leggt: þessu Alþingi 1919 þessu til
kæpa um hætt-rítt, sem þessu. En
Þessu þessu, miðvandi hætt-ríttar-
þessu: hefti: andrikerit. Samkvæmt
þessu skuldi á Bolandi stofs
hætt-rítt og jafnframt afvenda
dómvald hætt-ríttur Danmerkur
í: íslenkum málem. Þessu þessa
var samþykkt af Alþingi, ~~og~~ hlut
atstæðinga þessu og ~~þessu~~
~~þessu~~ þessu þessu til framkvæmda
1. januar 1920. Glefu dómvald:
íslenkum málem atsta erung:
í: vrit: hændum íslenkum
málem.

Þessi skal eigi um þessu segt,
þessu atstætan þessu þessu valdandi,
at 1918 var vát-agt, at dómvald
hætt-ríttur Danmerkur ~~í~~: íslenkum
um málem skuldi haldast um um
þessu. En þessu skal þessu hefti, at á
þessu ávrum hefti vrit nokkum
þessu: þessu þessu vrit at
þessu atsta dómvaldið um: landi

Hætt-ríttur Danmerkur hefti:
at: þessu þessu hefti landmannu þessu
í: þessu dómstól. Þessu þessu og rítt-
~~þessu~~ þessu þessu þessu var viðþykkt.

Þ þessu þessu þessu þessu þessu
þessu, at Bolandinga þessu þessu

Þessu þessu þessu þessu þessu
þessu: um um þessu: "Gæt:
í: hefti: at til er hætt-ríttur,"
sem þessu þessu þessu þessu
hefti at ávrum þessu þessu
þessu, og var þessu þessu
þessu þessu um rítt-rítt: á
þessu þessu.

og er þessu rítt at athuga:
þessu þessu þessu, sem
þessu er, þessu hefti hefti
þessu þessu þessu.

um þessu þessu þessu og
þessu at þessu þessu um atsta dóm-
stólium, at þessu þessu. Þessu var um,
at þessu þessu þessu lögfræðinga
til: at þessu þessu og hefti
þessu þessu: vrit þessu, atka
þessu, sem til þessu lögfræði-
þessu þessu þessu: þessu þessu þessu
þessu hefti þessu, at þessu þessu
þessu þessu þessu hefti, at þessu
þessu þessu þessu þessu þessu
og þessu þessu til: at þessu hefti-
þessu, vrit þessu. Þessu þessu þessu
at þessu þessu vrit þessu
þessu þessu þessu þessu þessu, at
hætt-ríttur var at þessu, þessu
þessu þessu þessu þessu þessu
þessu þessu þessu þessu þessu
at þessu þessu vrit þessu

Þessu þessu þessu þessu
þessu hefti þessu, at þessu hefti
þessu þessu þessu þessu at þessu
þessu í má þessu: um at land
þessu þessu, sem þessu þessu
þessu þessu og þessu íslenkum
þessu í þessu þessu og íslenkum
þessu, atka hefti þessu hefti: þessu
þessu þessu þessu þessu í: íslenkum
þessu málem, at þessu þessu.
þessu þessu vrit þessu þessu
þessu þessu: og þessu hefti. Þessu þessu
þessu þessu þessu þessu: þessu
þessu, þessu at þessu þessu þessu
þessu vrit at þessu atsta þessu
þessu má þessu vrit dómstól þessu
þessu.

þessu atsta þessu þessu
þessu þessu þessu. Þessu þessu
þessu er þessu þessu þessu
þessu, sem þessu þessu þessu
þessu þessu þessu þessu
þessu, þessu hefti at athuga,
þessu Bolandinga hefti at þessu
þessu þessu at þessu þessu þessu
þessu dómvald: málem þessu.
Þ þessu þessu þessu

far þólan soti: 5 dómara, allir
margvegindir vit lögfræðilega störf
og metul markbættu manna sínum
samtíðar.

Zigi var þó langur tími löstinn
er mörum þótti: ofurum at þeir
svo tryggilega um stöta dómstöð
þjótarinnar. Ápríl 1934 voru sett
lög um at fella dómendur in sínum
nitum: þeirja. Slan ákætt: þetta til
framfaranda íslenskjött og tveir þeirra
uppliflega dómenda öndust. Þetta
vart aftur til þess, at þeki vart
nít þeirri stöðinni endurbyggja:
dómurum. Þetta er fyrst þegar þeir
þrjú: af uppliflega dómurum
þeirra letur af stöðinni, at nít
þertur dómari er skiptur: réttinn
og var þetta nít gert þess er a
mitju ári 1938.

Met þessu var, dómurum slætt
at öðlun, skiptur grundvöllur
þeirri tóttuþessu gegn þessum. Þetta
er eigin vegurinn öðlilegt, og stöðin
vit miklu almennari vegur er löst
lendingsa sína, at þegar nít stjórna
þetta þessu var at nít þessu til réttis
ríkisins, þá um þessu slætt þessu
er þessu illa, af þessu þessu, alla stötu
dómendurum vera annarum grund-
völlendastöðum er þessu. Slíkt þessu
þessi at þessu af vart þessu: á heli-
líkum og réttinni þessu einstökum
dómara út af þessu síg, heldur er
þetta einu þessu af þessu þessu um
öldinni í þessu þessu.

Af þessum löstatum og öðrum,
sem minni rétt áttu á sér, vart þetta
at um nokkurt ~~þetta~~ ári skit vart
best: réttur at einu helsta deild þessu
: í þessu stjórnmálinu. Þetta
þessu ^{deildur} þessu, at þessu tveimur þessu upp-
balllegu dómenda, sem um áttu soti:
: dómurum, var árit 1935 veitt laus
þessu aldurskain, at þessu, er soti var.
Þetta símann þessu af þessu þessu at
þessu endu vart ~~þetta~~ um þessu

til þess at þessu stötu:
dómstöð rétt: vant-
þessu þessu, þá ~~þessu~~
vart þessu at þessu þessu
þessu þessu. Eftir þessu öðl-
þessu þessu fram vart þessu,
at þessu stötu: stötu þessu
þessu þessu, sem nít
þessu met þessu strömmi.
Slíkt vart þessu þessu þessu
um at vart þessu, þessu
nít stjórna stötu þessu til
vart: ríkisins, um og þessu
vart 1937, og þessu þessu
eigin þessu þessu
dómurum.

deilt, at diki er síst til þess fallit at
auka réttaröruggi landsmanna at
skifta svo miðglega um meirvildu
: stöta dómstól fjöðarinnar.

Sam betur fór vort þó diki
at þessu vandanlegt tjón. ~~Þetta~~
~~meirvildu~~ ~~þessu~~ þá er meir
vort skiptur : hin tvis áttu seti
: dómurinn, og þó at þessu heftu
diki verður ré vertleika fjöð-
vinnu sinnu, sem verður alþess-
mennur vor heldur diki vit at
þvíast, þó heldur þessu þó tókist
at láta dómurinn njóta meiri
vildu at jöfnuvaldanna en
at þessu á þessu heftu: síst og
~~tökist~~ at halda þessu traust,
sem heftu réttur þessu þó upp-
heftu heldur heftu þessu áhræningi.

Dálurinn um heftu réttur er þessu
vandanlegt : þó, þó vit þessu
mál verður þó diki skilist svo, at
diki ré heftu á tveir verulega veilar
: miðglegu verður um heftu rétt.

Þú þessu er, ~~þessu~~, ~~þessu~~

at þessu ~~þessu~~ ~~þessu~~ ~~þessu~~
~~þessu~~ at diki er síst þessu ~~þessu~~
legs övri endurnýjningu ~~þessu~~
Þú síst þessu set: þessu meir : 58 ára,
41 ára og 36 ára. Ef þessu meir
verður allir samilega langlífur, þó
er þó, at vit heftu er, at sama
istandið skiptur átt og vor um
skit ~~þessu~~ þessu átt 1930. Ev:
þessu sambandi nauðglegt at heftu
: heftu, at diki er síst, at dóm-
stóllurinn síst rétt, heldur verður

traust

En vit heftu er : at þessu traust
þessu ~~þessu~~ ~~þessu~~, ef dómstóllurinn
endurnýjst: diki samilega
síst.

einna at vera þessu heftu ~~þessu~~
á at heftu síst þessu ~~þessu~~
~~þessu~~ ~~þessu~~ ~~þessu~~ ~~þessu~~
verður at þessu í fjöðvinnu síst
verður falltúra í dómstóllurinn.

Þessu veilar þessu þessu
síst: þessu, sem lögin heftu og
heftu mátt: atla at eitt veri til
at heftu in þessu veikunni. En
þessu ~~þessu~~ ~~þessu~~ ~~þessu~~ ~~þessu~~

inni er fangit til at bota tvímen-
nigum dómnum í réttum, þegar
henni gott þykir. Alveg er tillit
til þess, þvergi fara með völdin
í landinu, þá er slíkt vald: höndun
viðstjórnar kattu og óvitunandi
til leygja. Því at mest þessu getur
viðstjórnin, at vísir einungis í eith
skilti, skipað menn: dómnum til
þess e.t.v. at taka réttir af meiri-
hluta réttarinnis, eins og hann áður
var, þegar henni þykir viðbils
vit þurfa.

Þetta er og at benda á frítjá at-
rit: þ, sem kattulegt getur orðið fyrir
bestarítt. En það er löngun löng-
gjafans til at þá bestarítt: í heildun
stórf, sem hann öðrum fram. er
alls. slíki þessu til at leysa af hendu,
en eins mjög löngt til at draga
hann inn: draga þess og flökka-
deklar. Má: þessu sambandi sér-
staklega benda á afskilt: þess, sem
hannu kafa verið löngt á birtun
af vinnudeilun, þess sem hannu
þessu verið fangin: heildun at-
vefning á mönum ~~þessu þessu~~
til at ráta slíkum deilun til lygta
kattulegt getur verið at þá bestar-
ítt: slíkt vald af sérstaklega stundun
á, en ef það á at verða at vegja þ
at hann þessu þessu, þessu slíkt
á vitanlega kattulegt. Dómstólin
ann til þess at ráta til lygta
réttarígreiningu er slíki deilun
politískis eith eða þessu sem einungis
er slíkt um þessu. Þ þessu ef-
un er eignum til gjóts, at stjórn-
málmeunin er velti á þessu
af sér eith á öðru.

Þessu sem gja má þá þessu
eignum vegna at-^{þessu} þessu þessu
bestarítt: sem aðilegt veri og
verduast þessu: þessu. En því eftir-
tekta verðara er það, at almeun-
ingun þessu at-^{þessu} mest því vel,
at bestaríttun leyt: löbauðun á

mál meuna, og ni mundi eignum
þessu þessu til leysa at þessu dómstóli
þessu þessu at kafa slíka
dómvald: íslenskum meilun.
Slíkt mundi eigi verða talið þessu
til þessu réttarígreiningu heildun
til réttarígreiningu.

Þessu á meun af stórfi bestar-
íttun er vitanlega slíki einungis
at þessu dómnum bestaríttun
einun, heildun einungis málþessu-
meunum réttarinnis og löng þessu
at-^{þessu} þessu eith þessu, sem þessu kafa löng þessu
innanlands, en þessu, sem ^{þessu} þessu
þessu þessu kafa, ^{þessu} þessu.

Þessu þessu deila, þessu þessu
þessu þessu kafa at öðru þessu:
þessu þessu er þessu stjórn
mála þessu, at þessu löngun þessu,
at þessu þessu þessu ^{þessu} þessu
at ^{þessu} þessu þessu. Þessu er þessu
þessu, at þessu þessu: þessu,
ef þessu þessu þessu er-
lendun stjórn. En þessu þessu
er slíki slíkt, at þessu þessu
þessu þessu þessu at þessu
innanlands dómstól at-^{þessu} þessu
valditt: ~~þessu~~ íslenskum
meilun. ~~þessu~~ ~~þessu~~ ~~þessu~~ ~~þessu~~
þessu þessu þessu þessu þessu
þessu, sem mál eigna þessu þessu
ítt at þessu, ~~þessu~~ þessu
til þessu, ~~þessu~~ þessu þessu
þessu at þessu þessu þessu, at
þessu þessu þessu þessu
eignu þessu at þessu með
íttaríttun er þessu þessu.

þyðing - strata

Þtran atv. greina

Þglögg skilgreining

Nefna blut-ur sínu rétta nafni.

At stöð almennavaldsins

Grandvöllum neðtran

Friðsætt: - jafnvægi

Þröft leika v. þrestringar - Frestur.

Töngja at skattan: vilur eðri evl. þrauf.

Þþrenging neðtran þjá - halda

verðan þallri atv. - er þitara um

um betur.

Stofn þjálar - t ulingjótan

þalit n. til tulliþgerða.

Þþeðning - nauuso þir - lag.

niðning orkuhela - lit.

rafmagn